

Lieblingsort Bücherei Petersberg



Bibliothekskonzept 2026-2034

Stand: 08.09.2025

Erstellt von: Sebastian Kircher

Mitarbeit: Nicole Gaßmann, Stephanie Gemming, Sonja Haase, Heidi Heil-Vogt und Petra Zentgraf

Entwickelt im Rahmen der Fortbildung

„Visionen – Ziele – erste Schritte – Auf dem Weg zum Bibliothekskonzept“

Praxisprojekt für haupt-, neben- und ehrenamtlich geleitete kommunale Bibliotheken und ihre Träger in Hessen.

Mit Unterstützung der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken, 2024/2025 unter Federführung von Sonja Bluhm, Würzburg, www.sonja-bluhm.de

Bücherei Petersberg

Rathausplatz 1

36100 Petersberg

(0661) 620655

buch@petersberg.de

www.petersberg.de

Öffnungszeiten

	Petersberg	Marbach	Almendorf	Steinau
Montag		17:00-19:30 Uhr		
Dienstag	15:00-18:00 Uhr			
Mittwoch			16:00-17:00 Uhr	16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	9:00- 12:00 Uhr 15:00-18:00 Uhr			
Samstag	10:00-13:00 Uhr			

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung

- | | |
|---|---|
| 1. Eine Strategie für die Zukunft | 4 |
| 2. Zukunftsvision: Die Bücherei als Lieblingssort | 4 |

II. Die Bücherei Petersberg in Zahlen

- | | |
|------------------------------------|----|
| 1. Ausgangslage | 6 |
| 2. Nutzer und Besucher | 7 |
| 3. Medien und Entleihungen | 7 |
| 4. Effizienz | 9 |
| 5. Personal | 11 |
| 6. Finanzen | 12 |
| 7. Öffnungszeiten | 13 |
| 8. Veranstaltungen | 14 |
| 9. Räumlichkeiten | 17 |
| 10. Angebote und Serviceleistungen | 20 |

III. Umfeldanalyse

- | | |
|--|----|
| 1. Ort und Einzugsgebiet | 21 |
| 2. Politik, Verwaltung und Gemeindeentwicklung | 21 |
| 3. Bevölkerung | 22 |
| 4. Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote | 26 |

IV. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen 28

V. Auftrag und Handlungsfelder der Bücherei 32

VI. Zielgruppen 34

VII. Ziele und Maßnahmen für die erarbeiteten Handlungsfelder 36

VIII. Erfolgskontrolle und Evaluation 39

IX. Quellen 40

I. Einleitung

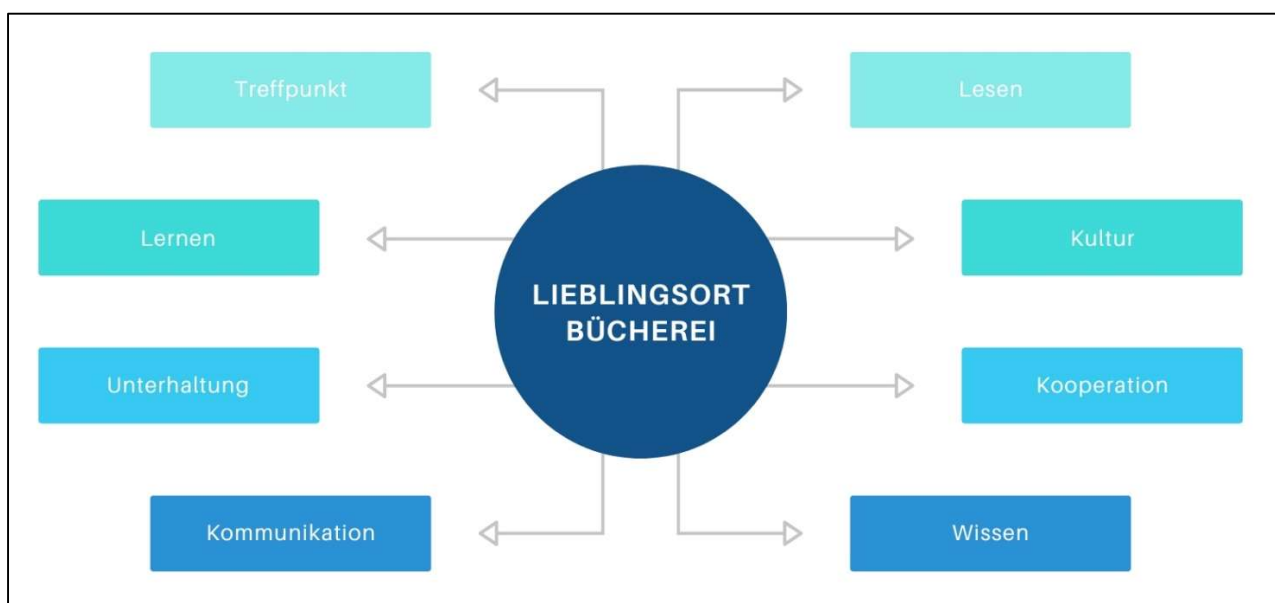
1. Eine Strategie für die Zukunft

Mindestens seit 1963 gibt es eine öffentliche Bücherei in Trägerschaft der Gemeinde Petersberg. In diesen mehr als 60 Jahren hat sich viel getan – nicht nur, was den Medienbestand und den Standort der Bücherei angeht, sondern vor allem mannigfaltige gesellschaftliche Umwälzungen.

Eine Strategie, welche Rolle die Bücherei innerhalb der Gemeinde einnehmen soll, welche Ziele mit der der Einrichtung erreicht werden sollen und was von den Mitarbeitenden erwartet wird, das ist in all den Jahren nie definiert worden. Das vorliegende Konzept soll genau diese Lücke schließen: Es soll aufzeigen, wie die Bücherei in Zukunft relevant bleibt und wie die Mittel, die der Bücherei von den gemeindlichen Gremien zur Verfügung gestellt werden, sinnvoll genutzt werden können.

Zugleich sollen mit diesem Konzept Arbeitsweise, Zielsetzung und Visionen der Bücherei veranschaulicht und transparent dargestellt werden.

2. Zukunftsvision: Die Bücherei als Lieblingssort



Die Bücherei ist der Lieblingssort aller Bürgerinnen und Bürger.

Sie ist ...

... ein **Treffpunkt** für alle Einwohnerinnen und Einwohner – klein, groß, jung, alt, deutsch, international, mit Handicap. Egal ob sie ein Buch ausleihen, einen Kaffee trinken oder sich einfach nur austauschen wollen: Alle sind in ihrem Lieblingssort willkommen!

... ein Ort des **Lernens**: Hausaufgabenhilfe, Heimatkunde, Deutschkurs, Digitaltreff: All das ist im Lieblingssort möglich!

... ein Ort der **Unterhaltung**: Autorenlesung, Bilderbuchkino, Krimiabend, Bücherquiz, Spielerunden – der Lieblingssort hat spannende Angebote der Freizeitgestaltung!

... ein **Kommunikationszentrum**: Diskussionsabende zu aktuellen Themen, die Förderung der Begegnung und des Austauschs von Menschen – das kann der Lieblingssort bieten!

... ein Oase des **Lesens**: Im Lieblingsort kann man nicht nur Bücher ausleihen, sondern sich hinsetzen, in Ruhe den neuen Bestseller durchblättern und sich wohlfühlen.

... ein wahres **Kulturparadies**: Theater, Musik, Literatur, Sprache, Heimat – im Lieblingsort ist die Kultur vielfältig, und verschiedenen Gruppen und Vereinen wird eine Bühne geboten.

... ein Ort der **Kooperation**: Der Lieblingsort arbeitet mit zahlreichen Vereinen, Gruppen und Institutionen aus der Region zusammen, um ein breites Spektrum an Dienstleistungen zu bieten.

... eine Zentrale des **Wissens**: Leseförderung, Medienkompetenz, die freie Verfügbarkeit und Vermittlung von Wissen und Bildung – das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Lieblingsortes.

II. Die Bücherei Petersberg in Zahlen

Um ein Konzept für die Zukunft zu entwerfen, ist es wichtig, zunächst einmal die Ist-Situation zu kennen. Im folgenden Teil werden alle Bereiche der Bücherei analysiert, um daraus Handlungsfelder abzuleiten und mit Leben zu füllen.

1. Ausgangslage

Zur Bücherei Petersberg gehören die Rathausbücherei im Ortsteil Petersberg sowie die Außenstellen in den Ortsteilen Steinau, Marbach und Almendorf. Von der katholischen Kirche werden zudem Büchereien in den Ortsteilen Steinhaus und Margrethenhaun betrieben. Die Rathausbücherei befindet sich in einem Anbau direkt am Rathaus, die Büchereien Marbach und Steinau haben ihren Sitz in den jeweiligen Dorfgemeinschaftshäusern und die Bücherei Almendorf in der Alten Schule.



Petersberg



Almendorf



Marbach



Steinau

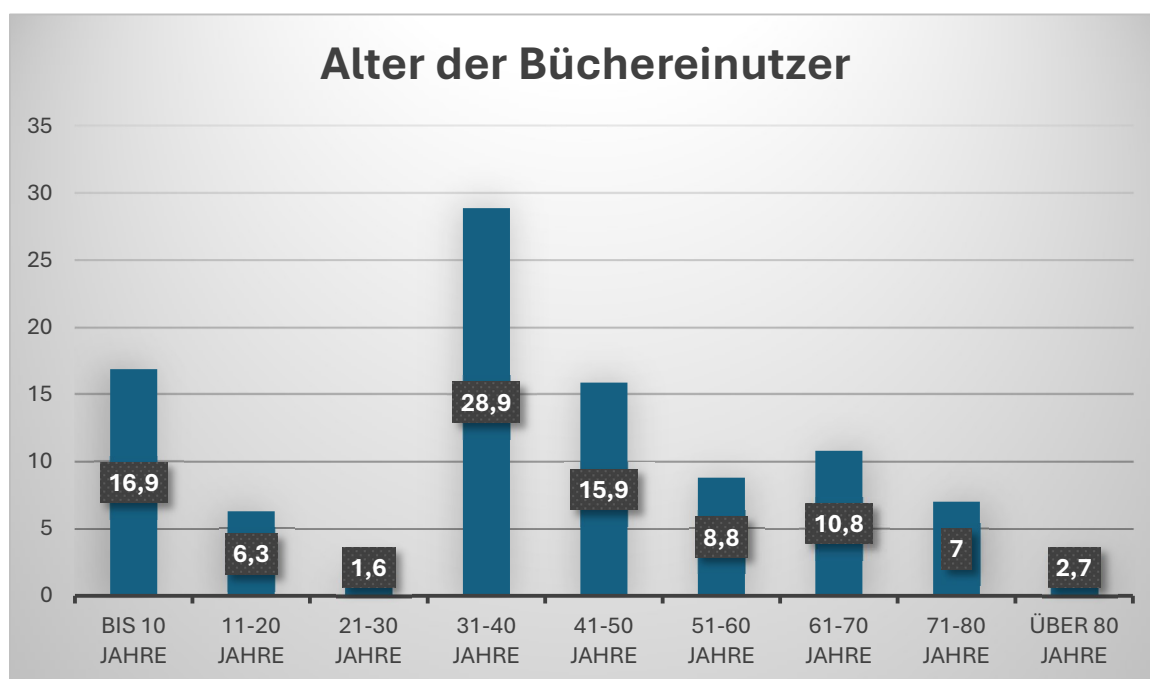
Die Rathausbücherei hat jede Woche dienstags, donnerstags und samstags insgesamt zwölf Stunden geöffnet. Die Bücherei Marbach hat montags zweieinhalb, die Bücherei Steinau mittwochs zwei und die Bücherei Almendorf ebenfalls mittwochs eine Stunde geöffnet. Zusammen kommen die Einrichtungen

auf rund 700 Öffnungsstunden im Jahr. Der Durchschnitt von öffentlichen Bibliotheken in hessischen Kommunen zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern betrug im Jahr 2024 444 Stunden¹.

2. Nutzer und Besucher

Derzeit sind mehr als 3300 Personen als Nutzer registriert. Der Anteil der aktiven Nutzer lag im Jahr 2024 jedoch bei nur 884. Da viele sich für ihre komplette Familie registrieren lassen, ist davon auszugehen, dass die absolute Zahl der Büchereinutzer höher ist. Im Durchschnitt melden sich 200 Leser jedes Jahr neu an.

Mehr als ein Viertel und damit die meisten Ausleihen wurden von Personen zwischen 30 und 40 Jahren vorgenommen. Auf dem zweiten Platz folgen die 40-50-Jährigen. Bei den beiden Altersgruppen handelt es sich in der Regel um Eltern, die die Bücherei für ihre Kinder nutzen. Ebenfalls stark vertreten sind die über 60-Jährigen, auf die ein Fünftel der Ausleihen zurückgeht. Schulkinder machen ebenso eine wichtige Zielgruppe aus. Am wenigsten wird die Bücherei von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Personen über 80 Jahren genutzt.



Die Nutzer stammen zu 87 Prozent direkt aus der Gemeinde Petersberg, 6 Prozent wohnen in der Stadt Fulda, der Rest teilt sich auf die Gemeinden Künzell, Hünfeld, Hosenfeld, Neuhof, Burghaun, Dipperz, Ehrenberg, Ebersburg und Eichenzell auf.

Die Bücherei wurde vergangenes Jahr insgesamt mehr als 6600-mal während der Öffnungszeiten, bei Veranstaltungen und Führungen besucht.

3. Medien und Entleihungen

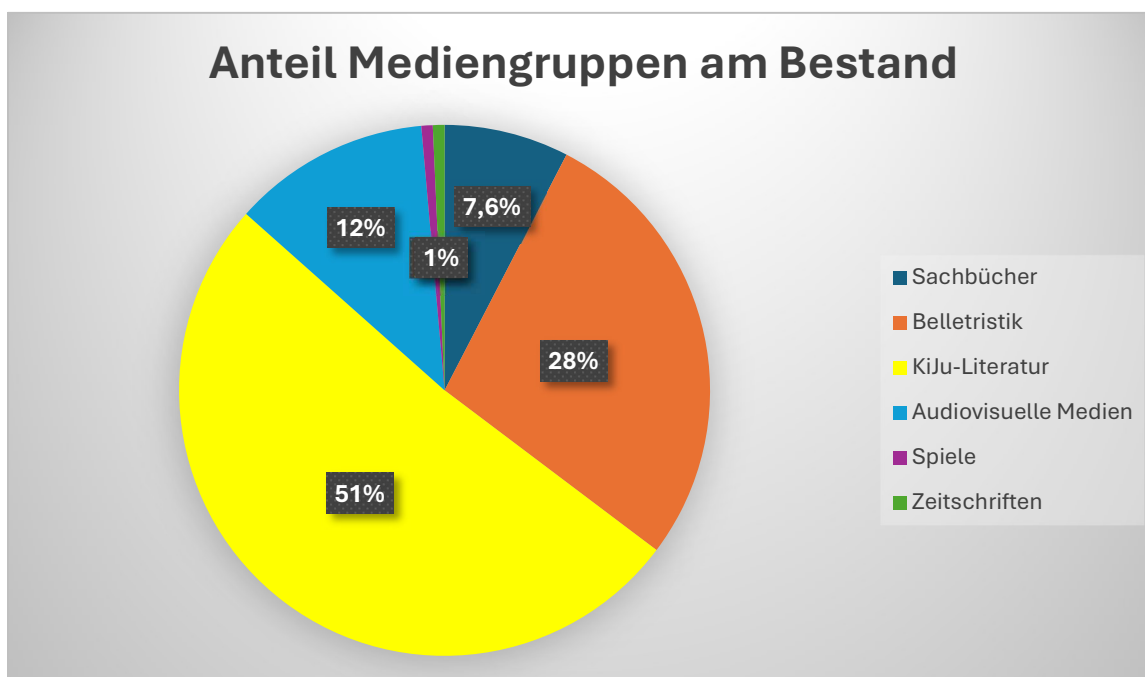
Den Nutzern stehen rund 19.500 Medien zur Verfügung, davon hauptsächlich gedruckte Bücher, aber auch CDs (Hörbücher), DVDs (Filme), Gesellschaftsspiele, Zeitschriften sowie weitere audiovisuelle Medien (z.B. Tip-Toi-Stifte, Tonie-Boxen und Sami-Lesebär). Dies ist auf der einen Seite über dem hessischen Durchschnitt von 11.000 Medien, aber deutlich unter der Empfehlung des Berufsverbandes

¹ Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), www.bibliotheksstatistik.de

Information Bibliothek (BIB) von zwei Medien pro Einwohner² – dies wären für Petersberg circa 32.000.

Eine Onleihe, also die Möglichkeit, digitale Medien auszuleihen, besteht nicht. Sie wäre eine gute Möglichkeit, den Bestand zu erhöhen, ohne die Räumlichkeiten ausbauen zu müssen. Hierfür wäre allerdings die Bereitstellung von entsprechenden finanziellen Mitteln nötig (mehr dazu in 6.).

Mehr als die Hälfte des Bestandes macht derzeit Kinder- und Jugendliteratur aus. Almendorf bietet nur Literatur für Kinder und Jugendliche an. Eine Differenzierung der Gruppe Kinder- und Jugendliteratur ist nach dem aktuellen System leider nicht möglich. Es sollen im Laufe des Jahres 2025 Untergliederungen in Bücher für Kindergartenkinder, Grundschüler und Teenager eingeführt werden, um eine aussagekräftigere Statistik zu erhalten.

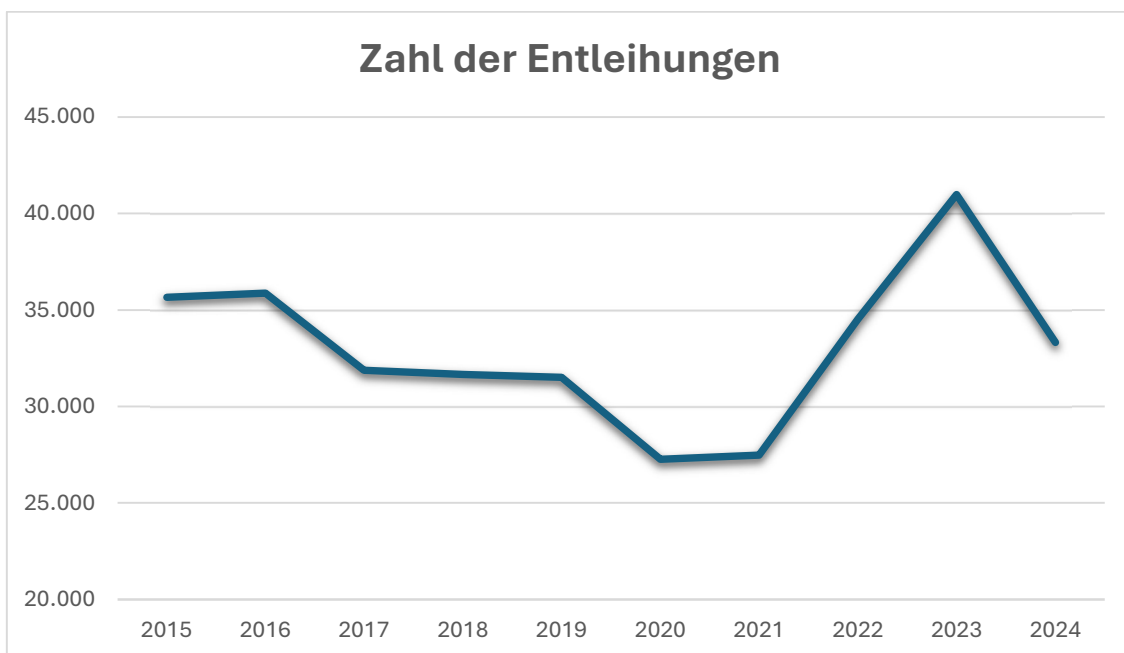


Der Medienbestand der Bücherei muss zu den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer passen. Bücher für Zielgruppen vorhalten, die die Bücherei nicht besuchen, verschwendet Ressourcen.

Vergangenes Jahr sind mehr als 33.325 Entleihungen registriert worden – ein Plus von 20 Prozent im Vergleich zu 2020. Den Hauptteil macht davon die Rathausbücherei mit rund 23.000 Entleihungen aus. Marbach (5540 Entleihungen) hat ein wenig mehr Entleihungen zu verzeichnen als Steinau (4517), aber auch länger in der Woche geöffnet. In Almendorf hingegen sind nur 172 Bücherei ausgeliehen worden. In der Gesamtbetrachtung ist dennoch erfreulich: Nachdem die Zahl Ende der 2010er-Jahre und in der Corona-Zeit kontinuierlich gesunken ist, steigen die Werte seit einigen Jahren wieder. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2024, in dem die Gemeinde Petersberg von einem Cyberangriff betroffen war und die Bücherei mehr als einen Monat zwangsweise geschlossen werden musste. Grundsätzlich haben die

² BID – Bibliothek & Information Deutschland [Hg.]: 21 gute Gründe für gute Bibliotheken, Berlin 2009.

Zahlen das Vor-Pandemie-Niveau nicht nur wieder erreicht, sondern sogar übertroffen. Hier liegt Petersberg deutlich über dem hessischen Mittelwert von 19.800 Entleihungen³.



Die Ausleihzahlen der Bücherei gehen seit Jahren kontinuierlich nach oben. Eine Ausnahme bildet das Jahr 2024, als ein Cyberangriff zu einer wochenlangen Zwangsschließung führte.

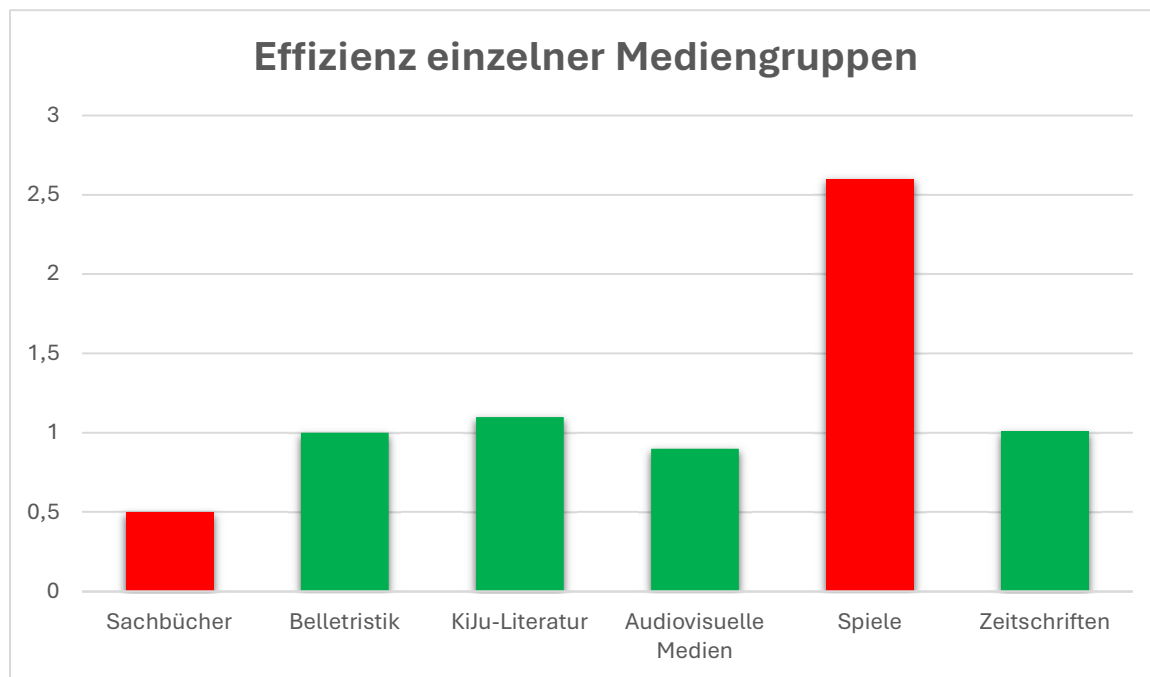
4. Effizienz

Die Effizienzrechnung gibt an, wie hoch der Entleih-Anteil einer bestimmten Mediengruppe in der Gesamt-Entleihe im Verhältnis zum Bestandsanteil dieser Mediengruppe am Gesamtbestand ist. Das Ziel der Effizienzrechnung ist es, den Medienbestand der Bücherei passgenau an der Nachfrage auszurichten.

Der Idealwert für die Effizienz liegt bei 1,0. In diesem Fall wäre der Anteil der Bestandsgruppe am Gesamtbestand und ihr Anteil an der Gesamtausleihe identisch. Dieser Fall tritt aber nur selten ein. Als Faustregel für die Bewertung des Ergebnisses in der Praxis hat sich daher folgende Einordnung bewährt: Liegt der Effizienzwert über 1,2, kann man davon ausgehen, dass der Bestand zu gering bzw. die Nutzung zu hoch ist, bei unter 0,8 ist der Bestand zu hoch bzw. zu Nutzung zu gering⁴.

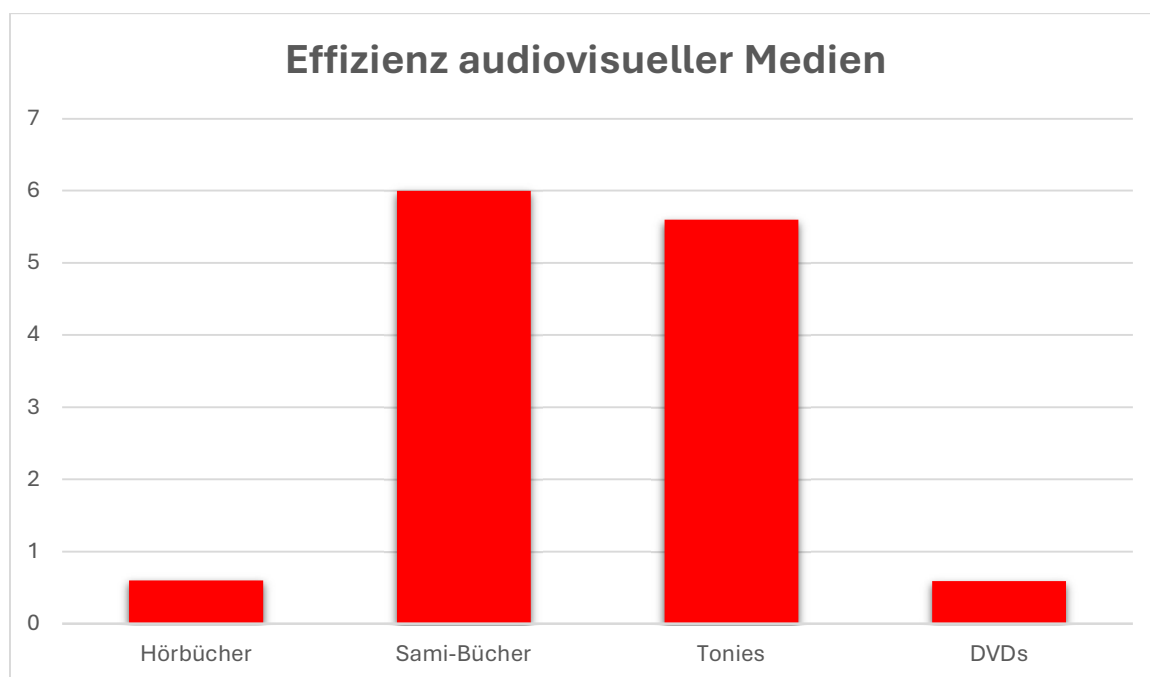
³ Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), www.bibliotheksstatistik.de

⁴ vgl. Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW: Analyse-Tipps als wertvolle Ergänzung zur Effizienzwertanalyse: Ein Leitfaden für Bibliotheken, <https://fachstelle-oeffentliche-bibliotheken.nrw/>



Die Statistik sieht grundsätzlich gut aus. Lediglich Sachbücher (Effizienz 0,5) und Spiele (2,6) liegen nicht im grünen Bereich. Der Eindruck täuscht aber. So ist bei Kinder- und Jugendliteratur die fehlende Untergliederung ein Problem. Es ist davon auszugehen, dass Bilder- und Erstlesebücher wesentlich beliebter sind als Jugendbücher.

Auch bei den audiovisuellen Medien lohnt sich ein näherer Blick:



Es zeigt sich, dass die audiovisuellen Medien in allen Gruppen eine negative Effizienz vorweisen. Während CDs/DVDs gemessen am Bestand zu wenig ausgeliehen werden, liegen die Effizienzwerte bei den Tonies bei 5,6 und den Sami-Büchern sogar bei 6,0. Diese neuartigen Medien sind also derart beliebt, dass sie ständig vergriffen sind. Da die Nutzung von CDs/DVDs generell abnimmt, wäre es für die Bücherei angebracht, den Bestand dieser zu reduzieren.

Die Sachbücher werden im Verhältnis zu wenig ausgeliehen. Das kann einerseits an einem unattraktiven, da veralteten Bestand, andererseits an einer fehlenden Klientel liegen. Hinzu kommt das Angebot der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda, die als zentrale Bücherei der Region bei Sachbüchern einen Fach- und Spezialbedarf abdecken kann. Auch hier wäre die Onleihe eine gute Möglichkeit, den Bestand an Sachbüchern zu erhöhen, ohne Raum zu verlieren.

Bei den Spielen scheint ein großer Bedarf zu sein, wie der Wert von 2,6 nahelegt. Die Beliebtheit der Spiele lässt einen weiteren Rückschluss zu: Ein Angebot eines Spielenachmittags oder -abends wäre sicher gut besucht.

Jährlich werden etwa 1200 Medien neu angeschafft. Dies entspricht weniger als sechs Prozent des Bestandes. Die Erneuerungsquote sollte nach dem BIB allerdings bei zehn Prozent liegen⁵. Der Bestand ist überaltert: Derzeit sind nur 38 Prozent des Bestandes jünger als zehn Jahre, ein Fünftel ist mehr als 20 Jahre alt. Hinzu kommt, dass mehr als die Hälfte des Bestandes Kinder- und Jugendliteratur ausmacht, die im Vergleich zu Belletristik für Erwachsene schneller „altmodisch“ wirkt. Auch Sachbücher sollten ein bestimmtes Alter nicht überschreiten, um dem Stand der Gesellschaft und der Wissenschaft zu entsprechen.

Die geringe Erneuerungsquote hat zur Folge, dass die wenigen neuen Medien oftmals vergriffen sind, während die älteren Ladenhüter wie Blei im Regal liegen. Ein veralteter Bestand macht die Bücherei unattraktiv.

5. Personal

In der Bücherei arbeiten fünf Personen – zwei Teilzeitkräfte in der Rathausbücherei, drei geringfügig Beschäftigte in den Außenstellen. Insgesamt ergibt dies ein Vollzeitäquivalent von 39 Wochenstunden. Dies entspricht 0,066 Vollzeitäquivalenten pro 1000 Einwohnern. Hier befindet sich die Gemeinde unter dem Mittelwert, der in Hessen bei 0,12 liegt⁶. Die Bücherei hat in der Woche 17,5 Stunden geöffnet. In dieser Zeit muss mindestens eine Person vor Ort sein, die währenddessen aufgrund des hohen Kundenaufkommens in der Regel nichts anderes als die Ausleihe bzw. Rückgabe abwickeln kann. Hinzu kommt zusätzlicher zeitlicher Aufwand, etwa für das Katalogisieren, Bestellen, Folieren und Aussortieren von Medien, Büroarbeit, Teambesprechungen, Veranstaltungsplanung, Fortbildungen und vieles mehr. Die Summe aller Mitarbeiterstunden pro Woche multipliziert mit 3,334 ergibt deshalb laut Experten den Personalbedarf einer Bibliothek⁷. Dies wären im Falle von Petersberg 58 Wochenstunden. Im Stellenplan sind allerdings nur 39 Stunden vorgesehen. Dabei nicht eingerechnet ist die Arbeitszeit, die für die Durchführung von Veranstaltungen anfällt.

Die Bücherei Petersberg ist personell unterbesetzt. Dieser Umstand schränkt die Ausweitung von Öffnungszeiten und Veranstaltungsangebot massiv ein.

⁵ BID – Bibliothek & Information Deutschland [Hg.]: 21 gute Gründe für gute Bibliotheken, Berlin 2009.

⁶ Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), www.bibliotheksstatistik.de

⁷ Konrad Umlauf/Cornelia Vonhof [Hg.]: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen, Hamburg 2024.

6. Finanzen

Die Personalaufwendungen für die Bücherei lagen im Jahr 2024 bei 44.000 Euro. Dies entspricht 0,04 Prozent der gesamten Personalkosten der Gemeinde Petersberg.

Für den Neuerwerb von Medien wurden voriges Jahr 18.000 Euro vorgesehen, für die jeweils 500 Euro für die katholischen Büchereien in Steinhaus und Margretenhaun verwendet wurden. Der gemeindlichen Bücherei steht somit 17.000 Euro zur Verfügung, das sind 0,02 Prozent der Investitionen der Gemeinde Petersberg. Die Mittel wurden von der Gemeindevertretung zuletzt im Jahr 2022 von 15.000 auf 18.000 Euro erhöht. Petersberg liegt bei der finanziellen Ausstattung zum Neuerwerb von Medien mit 18.000 Euro derzeit unter vergleichbaren Kommunen wie Künzell (22.000 Euro), Schlüchtern (23.000 Euro) und Lauterbach (48.000 Euro).

Eine Erneuerung von 10 Prozent des Medienbestandes, wie vom BIB empfohlen, würde bedeuten, dass jährlich etwa 2000 Medien angeschafft werden müssten. Bei einem Durchschnittspreis von 18 Euro pro Medium⁸ müsste demnach der Etat bei 36.000 Euro liegen.

Eine Teilnahme am Onleihe-Verbund Hessen wäre angebracht. Dabei handelt es sich um einen Service für die Online-Ausleihe von digitalen Medien. Dies würde den Medienbestand der Bücherei erhöhen, einen zusätzlichen Mehrwert für die Nutzer bieten und überdies die Digitalisierung vorantreiben. Dafür müssten jedoch entsprechende Mittel bereitgestellt werden. Eine Teilnahme an der Onleihe kostet einmalig circa 7000 Euro für die Einrichtung und 3600 Euro jährlich für den Betrieb. Die Einrichtung wäre über die Fachstelle des Landes Hessen förderfähig.

Die Kosten für Büromaterial wie Einbindefolie und Etiketten sollten bei 10 Prozent vom Medienetat liegen. Dies wären 1800 Euro im Jahr. De facto liegt der Etat bei nur 1000 Euro.

Eigene Etats für Veranstaltungen oder Werbung sind nicht eingeplant. Diese werden über das Budget für Kultur und Heimatpflege finanziert. Dies sollte in künftigen Haushalten anders gehandhabt werden, um eine bessere Transparenz zu gewährleisten.

Etatposten	Ist-Etat	Soll-Etat
Anschaffung Medien	18.000 Euro	36.000 Euro
Büromaterial	1000 Euro	1800 Euro
Anschaffung Technik, Möbel	3000 Euro	3000 Euro
Softwarelizenzen	1800 Euro	5500 Euro
Veranstaltungen	0 Euro	2500 Euro
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	0 Euro	500 Euro

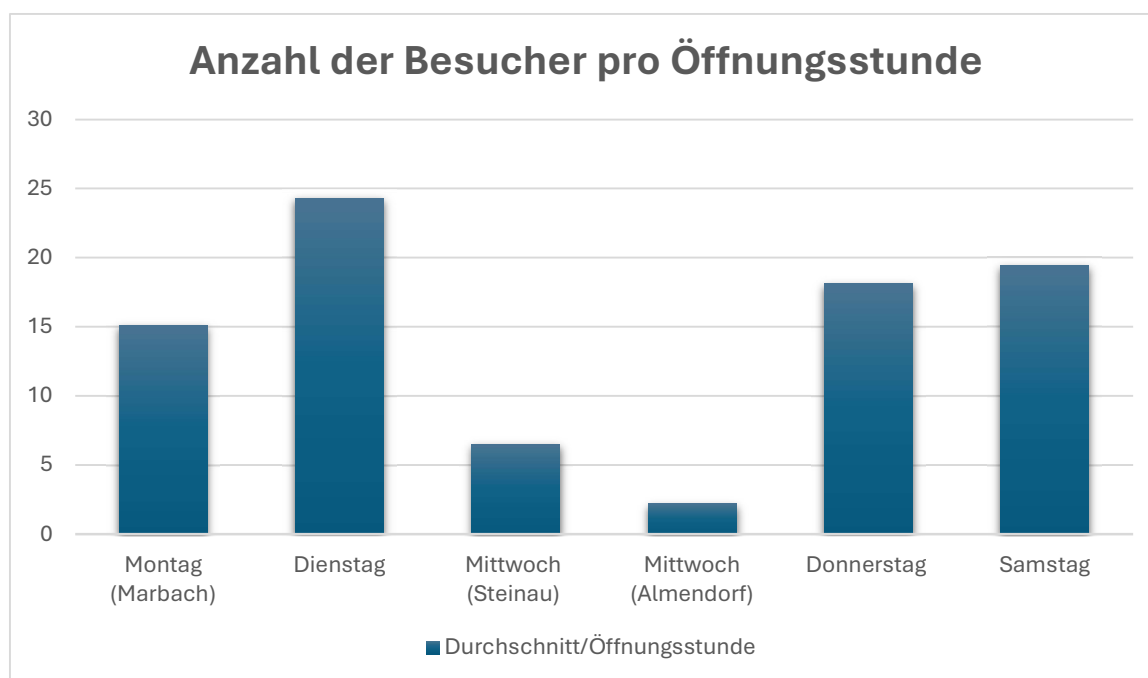
Die Bücherei Petersberg ist unterfinanziert. Das behindert die Entwicklungsmöglichkeiten.

⁸ Durchschnittspreise 2023, erfasst von ekz Bibliotheksservice GmbH, www.ekz.de

7. Öffnungszeiten

	Petersberg	Marbach	Almendorf	Steinau
Montag		17:00-19:30 Uhr		
Dienstag	15:00-18:00 Uhr			
Mittwoch			16:00-17:00 Uhr	16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	9:00- 12:00 Uhr 15:00-18:00 Uhr			
Samstag	10:00-13:00 Uhr			

Die Bürgerinnen und Bürger hätten an fünf von sieben Wochentagen die Möglichkeit, in die Bücherei zu gehen. In den Schulferien gelten üblicherweise eingeschränkte Öffnungszeiten. Zusammen kommen die Einrichtungen auf rund 700 Öffnungsstunden im Jahr.



In den Ortsteilen ist die Auslastung aufgrund der geringeren Einwohnerzahl naturgemäß geringer als in der Rathausbücherei. In Marbach und Steinau wäre zu eruieren, ob sich durch eine Verschiebung des Öffnungstages eine bessere Auslastung ergeben könnte.

Für die Rathausbücherei ist auffällig, dass dienstags mehr Besucher pro Stunde kommen als an den anderen Tagen. Es ist zu überlegen, ob zum Beispiel auf die Öffnung am Donnerstagvormittag verzichtet werden kann und stattdessen Dienstag- und Donnerstagnachmittag länger geöffnet ist. Auch ein Freitagnachmittag wäre eine bürgerfreundliche Alternative. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten ist mit dem derzeit vorhandenen Personal allerdings nicht möglich. Stand jetzt kann höchstens eine Anpassung der Öffnungszeiten umgesetzt werden.

Die Rathausbücherei hat in den Ferien (insbesondere Sommerferien) nur an wenigen Tagen geöffnet, in Marbach ist in den Ferien eins bis zwei Mal geöffnet. Dabei wäre gerade in den Ferien, wenn Kinder viel Freizeit haben, eine Öffnung, eventuell mit eigenem Ferienprogramm, sinnvoll. Mit dem derzeit vorhandenen Personal ist aber auch das nicht möglich.

Die Bücherei Almendorf wird leider trotz intensiver Werbemaßnahmen nur wenig aufgesucht. Dies ist einerseits der Größe des Ortes geschuldet, andererseits dem Fehlen einer (Grund-)Schule. So wurden im

vergangenen Jahr nur 172 Bücher ausgeliehen. Das entspricht gerade einmal etwas mehr als drei Büchern, die pro Öffnungstag ausgeliehen werden. Es ist zu prüfen, ob die Aufrechterhaltung der Bücherei an diesem Ort Sinn hat oder ob stattdessen nicht das Personal sinnvoller in den anderen Einrichtungen eingesetzt werden kann, um dort zum Beispiel die Öffnungszeiten zu erweitern oder spezielle Beratungsangebote vorzuhalten.

Für Schulen, Kindertagesstätten und andere Veranstaltungsformate besteht die Möglichkeit, die Bücherei außerhalb der Öffnungszeiten zu nutzen.

Einen Rückgabeautomat gibt es allerdings nicht. Ein Automat wäre einerseits ein zusätzlicher Service für die Nutzenden, da sie außerhalb der Öffnungszeiten Bücher zurückgeben könnten und während der Öffnungszeiten keine Zeit in Warteschlangen verbringen müssen. Andererseits hätten die Mitarbeitenden während der Öffnungszeiten mehr Zeit für andere Tätigkeiten. Ein Automat kostet zwischen 3000 und 5000 Euro und wäre förderfähig. Ein vollautomatisierter Selbstverbucher hingegen, wie ihn etwa die Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda anbietet, wäre für eine kleine Bücherei wie Petersberg wohl überdimensioniert.

Die Öffnungszeiten müssen so angepasst werden, dass sie sowohl den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen als auch mit dem vorhandenen Personal vereinbar sind.

8. Veranstaltungen

Die Bücherei bietet eine bunte Palette an Veranstaltungen an. Vor allem Kinder sind die Zielgruppe: So finden zum Beispiel regelmäßig Führungen von Kindertagesstätten und Schulen durch die Bücherei statt, es werden Bib-Fit-Kurse, Theater und Bilderbuchkinos veranstaltet. Dies dient einerseits der Leseförderung, andererseits macht es Kinder mit dem Medium Buch und der Bücherei vertraut. Medienkompetenz/-vermittlung, die Erweiterung des Sprachschatzes sowie Förderung von Kreativität und Fantasie stehen im Vordergrund.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Bücherei gehören:

Veranstaltung	Zielgruppe	Zweck
Bib-Fit (Bibliotheksführerschein)	Kindergartenkinder	- Mit Büchern als Medium vertraut machen - Mit Bücherei vertraut machen
Bilderbuchkino	Kindergartenkinder	- Medienkompetenz fördern - Leseförderung - Kulturelle Bildung - Unterhaltung
Theateraufführungen	Kinder ab 5 Jahren	- Mit Bücherei vertraut machen - Kulturelle Bildung - Unterhaltung
Büchereiführungen	Grundschulkindern	- Mit Bücherei vertraut machen - Leseförderung
Bücherei-Rallye	Grundschulkindern	- Mit Bücherei vertraut machen - Bücherei als Erlebnisort - Werbung für Bücherei
Autorenlesungen	Grundschulkindern	- Medienkompetenz fördern - Leseförderung - Kulturelle Bildung

		- Unterhaltung - Werbung für Bücherei
Kamishibai-Erzähltheater	Kinder im Alter von 3-10 Jahren	- Sprachförderung - Förderung von Kreativität - Mit Bücherei vertraut machen
Tag der offenen Tür	alle	- Bücherei als Erlebnisort - Werbung für Bücherei
Autorenlesungen	Erwachsene	- Kulturelle Bildung - Unterhaltung - Werbung für Bücherei - Bücherei als Erlebnisort

Allein die Rathausbücherei wurde im Jahr 2023 im Rahmen von Veranstaltungen von fast 1200 Kindern außerhalb der Öffnungszeiten besucht. Zu den Aktionen gehören Bilderbuchkinos, Kamishibai, Autorenlesungen und Führungen für Schulklassen und Kindergartengruppen.

In Steinau werden jedes Jahr Bib-Fit-Kurse mit denjenigen Kindergartenkindern durchgeführt, die nach den Sommerferien eingeschult werden. Außerdem gibt es jedes Jahr Büchereirallyes mit den zweiten Klassen der Wendelinusschule Steinau. Im Schnitt nehmen jährlich 70 Kinder zwischen 5 und 9 Jahren an den Veranstaltungen teil.

In Marbach besteht eine Kooperation mit dem Kindergarten. Die Schulanfänger (5-6 Jahre) kommen jährlich zum Kennenlernen und Einführung in die Bücherei. Meist sind es 18 bis 20 Kinder. Regelmäßig ist eine DaZ(Deutsch als Zweitsprache)-Klasse aus der Grundschule Steinau in der Bücherei Marbach zu Besuch.

In den vergangenen Jahren sind zudem zunehmend Veranstaltungen für Erwachsene ins Leben gerufen worden, etwa durch die Teilnahme an der Reihe „Leseland Hessen“ oder Krimi-Lesungen. Diese Veranstaltungen werden sehr gut angenommen und sind in der Regel ausverkauft. Das Angebot für Erwachsene beschränkt sich aktuell auf Autorenlesungen, die hauptsächlich der Unterhaltung und der kulturellen Bildung dienen. Es wäre wünschenswert, dies auszubauen, um andere Zielgruppen als Kinder in die Bücherei zu locken.



Vielfältiges Veranstaltungsangebot der Bücherei.

Die Bücherei beteiligt sich darüber hinaus an Veranstaltungen der Gemeinde Petersberg, unter anderem mit besonderen Angeboten zum Weihnachtsmarkt.

Die Veranstaltungen der Bücherei kranken allerdings an zwei weiteren Problemen:

1. Kein eigener Veranstaltungsraum

Die Veranstaltungen mit Kindern finden meist direkt in der Bücherei statt. Für alles, was darüber hinaus geht, sind keine Räumlichkeiten vorhanden. Lesungen werden in den Gemeinschaftshäusern oder dem Rathaussaal durchgeführt – also fernab von der eigentlichen Bücherei. Das „Auslagern“ der Veranstaltungen führt zudem zu erhöhtem personellen Aufwand, was zum Beispiel Auf- und Abbau angeht.

2. Kein eigenes Budget für Veranstaltungen

Derzeit werden die Veranstaltungen der Bücherei über das allgemeine Kulturbudget der Gemeinde finanziert. Dies funktioniert, solange das Programm der Bücherei mit einigen wenigen Veranstaltungen überschaubar bleibt. Sollte es ausgebaut werden, wäre ein eigenes Budget sinnvoll.

Von 44 Veranstaltungen im Jahr 2023 waren nur 4 für Erwachsene. Das Veranstaltungsprogramm soll ausgebaut werden, um die Bereiche Medienpädagogik und kulturelle Bildung voranzutreiben. Dieses Vorhaben ist angesichts der oben erwähnten dünnen Personaldecke derzeit jedoch nicht umzusetzen.

9. Räumlichkeiten

Die Bücherei besteht aus einzelnen Räumen, die sich auf verschiedene Ortsteile verteilen. Ihr wird in den jeweiligen Dorfgemeinschaftshäusern beziehungsweise im Rathaus zu wenig Platz eingeräumt: Die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland empfiehlt einen Flächenbedarf von 60 Quadratmetern pro 1000 Einwohnern⁹, was in der nachfolgenden Tabelle als Soll-Fläche bezeichnet wird:

Ort	Fläche in m ²	Soll-Fläche in m ²
Rathausbücherei	103,47	540
Steinau	30,2	140
Marbach	51,65	140
Almendorf	42	60

Unter den beschränkten Platzverhältnissen leiden Aufenthaltsqualität und Medienbestand.

Zugleich lässt sich konstatieren, dass die Einschätzung der Fachkonferenz lediglich eine Empfehlung ist und in der Realität der Kommunen nur schwer umsetzbar ist. Dennoch liegt die durchschnittliche Größe der Hauptstelle einer Bücherei in vergleichbaren Kommunen in Hessen bei 150 Quadratmetern¹⁰ – also 50 Prozent größer als die Rathausbücherei. Auch in den Städten und Gemeinden aus der Region, die ähnlich viele Einwohner wie Petersberg haben, verfügen die Hauptstellen über mehr Fläche.

Ort	Fläche in m ²
Rathausbücherei Petersberg	103,47
Gemeindebücherei Künzell	120
Stadtbibliothek Hünfeld	230
Stadtbücherei Alsfeld	348
Stadtbücherei Lauterbach	668

⁹ Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland [Hg.]: Handreichung zu Bau und Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken, 2024.

¹⁰ Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), www.bibliotheksstatistik.de

Im Falle von Petersberg kommt hinzu, dass die Räumlichkeiten auch dem Ortsgericht zur Verfügung stehen und somit nicht vollumfänglich von der Bücherei genutzt werden können. Es gibt derzeit keinen Platz, an dem die Besucher verweilen oder an dem sie arbeiten können.



Rathausbücherei Petersberg

Steinau steht die kleinste Fläche zur Verfügung. Der Raum ist entsprechend vollgestellt, Erweiterung des Bestandes ist nur in geringem Rahmen möglich, Plätze für Nutzer können nicht angeboten werden.



In Steinau ist der Raum bis unter die Decke mit Regalen vollgestellt.

Die Gestaltung der Bücherei in Marbach ist durch die Dachschrägen des Konrad-Trageser-Hauses extrem eingeschränkt.



Dachschrägen in der Bücherei Marbach.

In Marbach ist keine Barrierefreiheit gegeben, da sich die Bücherei im Obergeschoss befindet und nur über eine Treppe erreichbar ist. Letzteres gilt auch für die Bücherei Almendorf.



Die Einrichtungen in Marbach (links) und Almendorf sind nur über eine Treppe erreichbar.

Eine Erweiterung am vorhandenen Standort ist in allen Fällen nicht möglich. Ein Neubau ist in der angespannten Finanzlage der Gemeinde perspektivisch nicht abzusehen. Zudem fehlt dazu ein

geeignetes Grundstück. Das Platzproblem ist also bei der Zukunftsentwicklung der Bücherei stets zu bedenken.

Der Neubau der Rathausbücherei ist mit dem Anbau des Rathauses 2011 eingeweiht worden. Die Büchereien Marbach und Steinau befinden sich in den Dorfgemeinschaftshäusern und wurden mit den letzten Sanierungsarbeiten in den Jahren 2002 und 2003 erneuert. Die Bücherei Almendorf ist in der alten Schule des Ortes, die zwischenzeitlich als Kindergarten, derzeit als Vereinsheim genutzt wird. Größere Umbau- oder Sanierungsarbeiten hat es in den vergangenen Jahrzehnten nicht gegeben. Die wesentliche Möblierung der Räumlichkeiten stammt in allen Fällen aus den Eröffnungsjahren. Die Technik ist teilweise veraltet, auch können den Besuchern keine Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. All das lässt die Bücherei derzeit nicht als einen Ort erscheinen, an dem man länger verweilen kann oder möchte.

10. Angebote und Serviceleistungen

Die Digitalisierung ist auch in der Bücherei in den vergangenen Jahren vorangetrieben worden. Mit dem volldigitalisierten WebOPAC können die Nutzenden den gesamten Katalog der Bücherei einsehen sowie Medien vorbestellen und verlängern.

In der Rathausbücherei gibt es zudem einen Computer für die Besucher, die dort ohne Personal den Katalog durchsuchen können.

Die Bücherei nimmt an dem Programm „Lesestart 1-2-3“ zur frühen Sprach- und Leseförderung für Familien mit Kindern im Alter von einem, zwei und drei Jahren teil. Lesestart wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Die Einführung eines offenen WLAN-Hotspots am Standort Petersberg ist im Jahr 2025 geplant. Ebenso ist die Etablierung der Rathausbücherei als Lesecafé angestrebt. Damit könnte eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden, in der Menschen zusammenkommen, um zu lesen, sich über Bücher auszutauschen und die Freude am Lesen zu erleben. Dazu müssten für die Ausstattung jedoch entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

*Damit die Bücherei ein Lieblingsort werden kann,
braucht es räumliche Veränderungen.*

III. Umfeldanalyse

Die Bücherei kann nur dann eine Zukunft haben, wenn sie ihr Umfeld in der Gegenwart kennt – und weiß, wie sich das Umfeld in den kommenden Jahren verändern wird. Dazu lohnt sich ein tieferer Blick auf die Statistiken der Gemeinde Petersberg sowie auf Trends der Zukunft, die die Gesellschaft an sich bewegen. Diese Faktoren von außen beeinflussen in vielerlei Hinsicht die Arbeit der Bücherei.

1. Ort und Einzugsgebiet

Die Gemeinde Petersberg liegt im Landkreis Fulda und hat rund 16.500 Einwohner. Sie befindet sich in unmittelbarer Lage zum Oberzentrum Fulda. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Petersberg (9000 Einwohner), Steinau (2400), Marbach (2300), Margretenhaun (1000), Steinhaus (925) und Haunedorf (760).

In Petersberg gibt es ein reges Vereinsleben mit mehr als 100 aktiven Vereinen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde prägen. Dank der Nähe zur Stadt Fulda und einer guten Anbindung mit Bundesstraßen und Autobahnanschluss ist Petersberg eine wirtschaftlich prosperierende Kommune und beliebter Wohnort. Der Wegweiser Kommune der Bertelsmann-Stiftung charakterisiert Petersberg als „wohlhabende Gemeinde in wirtschaftlich dynamischen Regionen“¹¹. Solche Kommunen sind gekennzeichnet durch eine verhältnismäßig niedrige Arbeitslosenquote und hohe Kaufkraft.

In der Gemeinde gibt es drei reine Grundschulen (Steinau, Marbach, Margretenhaun), eine Grund- und Hauptschule sowie eine Realschule (beide Petersberg). Zudem bestehen neun Kindertagesstätten, davon fünf in gemeindlicher und vier in kirchlicher Trägerschaft.

Die Rathausbücherei befindet sich in einem Anbau des Rathauses, das im Zentrum Petersbergs steht. Die Büchereien Marbach, Steinau und Almendorf sind ebenfalls zentral in ihren Ortsteilen gelegen. Allen ist gemein, dass ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden sind und die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV gegeben ist.

2. Politik, Verwaltung und Gemeindeentwicklung

Die Gemeinde Petersberg hat derzeit kein Zukunftskonzept, Leitbild oder Stadtentwicklungskonzept. In den vergangenen Jahren ist der Haushalt vor allem geprägt gewesen von Investitionen in Kinderbetreuung. In den Ortsteilen Marbach und Petersberg sind neue Kindertagesstätten entstanden, im Ortsteil Steinhaus wird die Einrichtung seit Sommer 2024 erweitert, ab dem Jahr 2025 wird die Kita in Margretenhaun neu gebaut. Der Ausbau ist zurückzuführen auf neue rechtliche Rahmenbedingungen und die Ausweisung von Neubaugebieten und Bauprojekten von privaten Investoren in nahezu allen Ortsteilen.

Wohnraum ist ein weiteres zentrales Thema in Petersberg. Als attraktive Stadtrandkommune ist der Zuzug hoch. Aktuell werden deshalb kommunale Baugebiete in Petersberg, Steinhaus, Margretenhaun und Marbach geplant.

Ebenso spielt das Thema Klimaschutz eine wichtige Rolle in der Gemeinde. So ist vor Kurzem die neue Stelle eines Klimaschutzmanagers geschaffen worden, ein Klima-Aktionsplan liegt bereits vor. Ein Klimaschutzkonzept soll bis Februar 2026 erstellt werden. Außerdem wurde eine Zisternensatzung verabschiedet, und eine Kommunale Wärmeplanung wird derzeit erarbeitet.

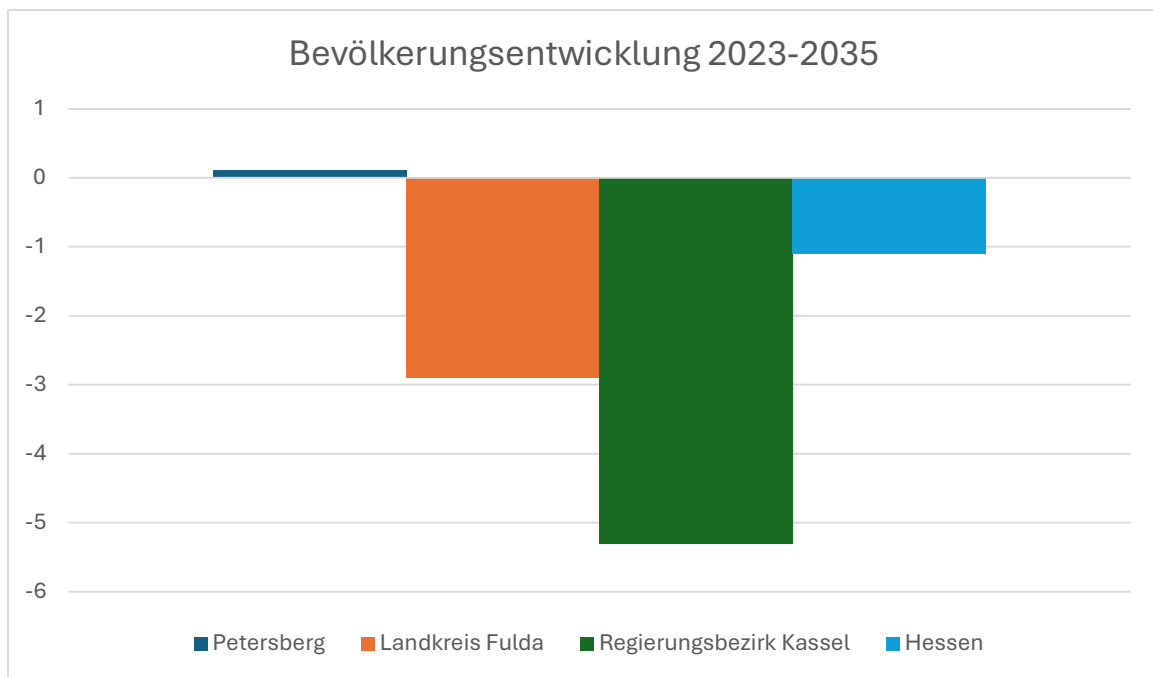
¹¹ Wegweiser Kommune der Bertelsmann-Stiftung, www.wegweiser-kommune.de

Des Weiteren ist Mobilität ein bedeutendes Schlagwort in Petersberg. Ein Radwegkonzept sieht den Ausbau von 40 neuen Radwegen vor, von denen bereits ein Teil umgesetzt worden ist, und der ÖPNV soll neu organisiert werden, um die Verkehrswende voranzutreiben.

3. Bevölkerung

3.1. Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

In Petersberg leben 16.495 Menschen¹². Petersberg hat in den vergangenen zehn Jahren ein Bevölkerungswachstum von mehr als 10 Prozent zu verzeichnen und liegt damit über dem Durchschnitt des Landkreises Fulda (5,3 Prozent) und des Landes Hessen (6,6 Prozent)¹³. Nach Prognosen der Hessen Agentur wird die Einwohnerzahl bis ins Jahr 2035 konstant hoch bleiben¹⁴, während sich die Einwohnerzahlen rundherum negativ entwickeln.



Angaben in Prozent, Quelle: Hessen Agentur¹⁵

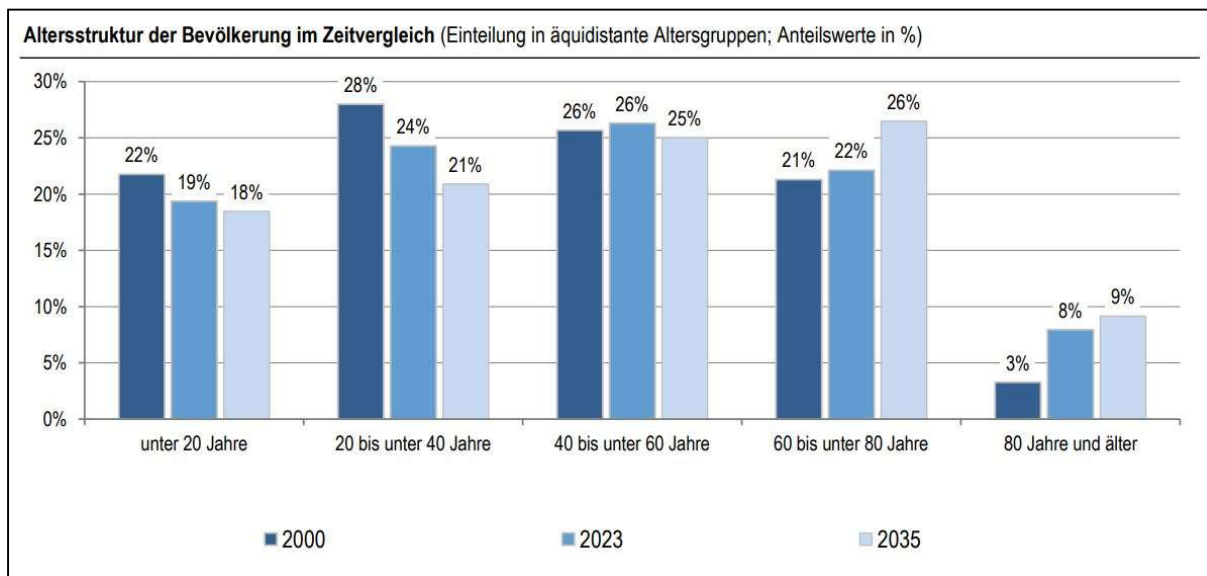
¹² Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stichtag 30.06.2025

¹³ Ebd.

¹⁴ Datenblatt der Hessen Agentur für die Gemeinde Petersberg, www.hessen-agentur.de

¹⁵ Ebd.

Auch wenn die Einwohnerzahlen konstant bleiben, wird sich die Altersstruktur in den kommenden zehn Jahren wesentlich verändern.



Quelle: Hessen Agentur¹⁶

Aus der Prognose lässt sich herauslesen: Die 60-80-Jährigen werden in zehn Jahren die größte Altersgruppe in Petersberg stellen. Die Zahl der über 80-Jährigen wird sich zwischen 2000 und 2035 verdreifacht haben. Im gleichen Zeitraum sinkt die Zahl der Menschen unter 40 Jahren um mehr als 10 Prozentpunkte. Mit einer Fokussierung auf die Zielgruppen Kinder, junge Familien und Senioren würde die Bücherei rund drei Viertel der Petersberger Bevölkerung erreichen.

Im Jahr 2035 wird die Altersgruppe der über 60-Jährigen mehr als ein Drittel der Bevölkerung Petersbergs ausmachen – fast doppelt so viel wie die unter 20-Jährigen. Im Jahr 2000 war dieses Verhältnis noch ausgeglichen. Das Durchschnittsalter wird von 44 auf 47 Jahre steigen. Auch dies sind Gegebenheiten, auf die sich eine Bücherei einstellen muss.

3.2. Lebensweise, Bildungsstand, Einkommenssituation

Laut dem Landesamt für Statistik Hessen lag das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner im Landkreis Fulda im Jahr 2022 bei 25.803 Euro¹⁷. Das ist leicht unter dem Landesdurchschnitt von 26.029 Euro, aber über dem Durchschnitt im Regierungsbezirk Kassel von 24.617 Euro. In Deutschland gilt jedoch ein Einkommen als niedrig, wenn einem Haushalt weniger als 25.000 Euro netto im Jahr zur Verfügung stehen. In Petersberg haben dementsprechend mehr als ein Drittel der Haushalte nur ein geringes Einkommen¹⁸. Die Kinderarmut liegt bei 6,2 Prozent und damit

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Angaben nach Hessisches Statistisches Landesamt, <https://statistik.hessen.de>.

¹⁸ Wegweiser Kommune, Zahlen aus dem Jahr 2021.

deutlich unter den Schnitt des Landkreises (9,9) und des Landes Hessen (14,2). Die Altersarmut liegt bei 2,2 Prozent (Kreis Fulda: 3,4, Land Hessen: 4,4)¹⁹.

Der Landkreis Fulda verzeichnet seit Jahrzehnten die geringste Arbeitslosenquote in Hessen. Durch die konjunkturelle Eintrübung der vergangenen Monate ist die Zahl der Arbeitssuchenden jedoch kontinuierlich gestiegen. In der Gemeinde Petersberg waren Anfang 2024 250 Personen arbeitslos gemeldet, im August 2025 sind es bereits 309 Personen. Das entspricht einer Quote von etwa 3,1 Prozent. Das ist angesichts einer Quote von 5,9 Prozent in Hessen und 6,3 Prozent bundesweit zwar niedrig²⁰, dennoch sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch in Petersberg zu spüren.

Das Angebot der Bücherei sollte deshalb auch in Zukunft kostenlos bleiben, um allen Bevölkerungsgruppen Teilhabe zu ermöglichen.

Von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind mehr als 90 Prozent Auspendler²¹ – das heißt, sie wohnen in Petersberg, arbeiten aber in einer anderen Kommune. Auch solche Faktoren haben Einfluss auf die Arbeit der Bücherei: Wer nicht in Petersberg arbeitet, wird wohl kaum die Mittagspause oder den Vormittag nutzen können, um in die Bibliothek zu gehen.

Die Wohnsituation in der Gemeinde ist vom klassischen Einfamilienhaus geprägt. Größere Mehrfamilienhäuser sind vor allem im Ortsteil Petersberg zu finden. Außerhalb dieses Ortsteils ist die Gemeinde zudem sehr ländlich geprägt. Das Wohnungsangebot kann die Nachfrage jedoch nicht annähernd decken. In einer Warteliste für Bauinteressierte sind derzeit mehr als 200 Personen eingetragen – kommunale Bauplätze sind aber keine vorhanden. In den Berichten des Gutachterausschusses werden in Petersberg neben der Stadt Fulda die höchsten Grundstückspreise im Landkreis Fulda erzielt²². Die Wohnsituation ist eine der größten Herausforderungen der Gemeinde in den kommenden Jahren, wie auch der Wegweiser Kommune analysiert:

„Gemeinden [wie Petersberg] stehen bereits seit Längerem vor der Herausforderung, das lokale Wohnungsangebot dem Bedarf nach größerer Vielfalt von Wohnungstypen anzupassen. Mit der absehbaren demografischen Entwicklung wird sich die Lage auf den lokalen Wohnungsmärkten weiter anspannen und insbesondere für Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen wird es immer schwerer, eine passende Wohnung zu finden. Die Sicherung eines bedarfsgerechten Wohnungsangebots verlangt somit, die Zahl der Wohnungen zu erhöhen und das Wohnungsangebot stärker an den veränderten Haushalts- und Altersstrukturen sowie Wohntrends auszurichten.“²³

Wohnraum wird das beherrschende Zukunftsthema in einer Gemeinde wie Petersberg. Steht insgesamt weniger Fläche zur Verfügung, wird die individuelle Wohnfläche zwangsläufig kleiner werden. Daher muss es im öffentlichen Raum mehr Möglichkeiten geben zusammenzukommen.

¹⁹ Ebd., Zahlen aus dem Jahr 2022.

²⁰ Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, August 2025

²¹ Wegweiser Kommune, Zahlen aus dem Jahr 2022.

²² Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Immobilienwerte für den Bereich des Landkreises Fulda (ohne die Stadt Fulda) und des Vogelsbergkreises [Hg.]: Immobilienmarktbericht 2024, Fulda 2024.

²³ Wegweiser Kommune

3.3. Herkunft, Ausländer- und Migrantenanteil

Der Anteil der Nichtdeutschen an der Bevölkerung liegt bei 9,4 Prozent (1533 Personen) und damit unter dem Durchschnitt im Landkreis Fulda von 12,7 Prozent. Der Anteil hat sich allerdings seit dem Jahr 2015 mehr als verdoppelt (damals 4,4 Prozent). Dies ist auf die Fluchtbewegungen der vergangenen zehn Jahre zurückzuführen. Die Zahl der Nichtdeutschen ist seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 erneut angestiegen. Ukrainer bilden derzeit sogar die größte Gruppe der Nichtdeutschen mit 211 Personen, gefolgt von Menschen aus der Türkei (181) und Syrien (143)²⁴. Im Gemeindegebiet leben Stand Dezember 2024 479 Asylbewerber. In Gemeinschaftsunterkünften sind davon untergebracht: 185 Personen in Petersberg und 52 Personen in Marbach.

Obwohl fast jeder zehnte Petersberger kein Deutscher ist, gibt es in der Bücherei keine speziellen Angebote explizit für Ausländer. Durch die oben erwähnten Veranstaltungen, die mit Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt werden, werden aber zumindest bei den Kindern alle Kinder ungeachtet ihrer Sprache oder Herkunft erreicht.

3.4. Familiensituation



In Petersberg gibt es derzeit circa 7600 Haushalte. In rund einem Drittel leben Kinder (sowohl Paare als auch alleinerziehende Elternteile inkludiert). Etwas mehr als ein Viertel sind Paare ohne Kinder. Die größte Gruppe mit mehr als 40 Prozent machen Alleinstehende aus.

²⁴ Melde- und Passamt der Gemeinde Petersberg, Stand 10.12.2024

Zu den Zahlen ist anzumerken, dass es sich hier lediglich um eine Schätzung handelt, da nur für den gesamten Landkreis Fulda Zahlen vorliegen. Weder die Gemeinde Petersberg noch das Landesamt für Statistik Hessen erfassen einzelne Zahlen zur Konstellation der Haushalte in Petersberg. Dennoch lässt sich aus den Schätzungen eine Tendenz ablesen: Die größte Gruppe sind die Alleinstehenden. Damit steigt die Gefahr der Vereinsamung.

Es ist daher wichtig, Orte zu schaffen, an denen sich Menschen treffen können. Solch ein Ort sollte die Bücherei sein.

4. Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote

Kinderbetreuung:

In der Gemeinde gibt es neun Kindertagesstätten, davon fünf in gemeindlicher und vier in kirchlicher Trägerschaft, in denen bis zu 860 Kinder betreut werden können. Hinzu kommen verschiedene Angebote der Kindertagespflege. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Bücherei.

Einrichtung	U-3-Gruppen	Ü-3-Gruppen
Kita Kolibri Petersberg	-	4
Kita St. Peter Petersberg	-	4
Kita Rauschenberg Petersberg	3	3
Kita Zipfelmütze Petersberg	3	3
Kinderhaus St. Margareta Margretenhaun	-	3
Kita St. Aegidius Marbach	1	5
Kita St. Jakobus Steinau	-	3
Kita Burgenland Steinhaus	1 (im Bau)	2
Kinderhaus Kleine Füße Almendorf	3	2

Schulen:

In den Ortsteilen Petersberg, Steinau, Margretenhaun und Marbach gibt es Grundschulen, in Petersberg kommen eine Hauptschule sowie eine Realschule hinzu. Alle befinden sich in Trägerschaft des Landkreises Fulda. Die Bücherei arbeitet bereits mit den Grundschulen eng zusammen.

Schülerzahlen Schuljahr 2024/25

Grundschulen

Schulstandort	Vorklasse	1	2	3	4	Seiteneinsteiger	Gesamt Schüler	Gesamt Klassen
Grundschule Marbach	0	34	17	24	23	0	98	5
Keltenwallschule Margretenhaun	0	16	21	18	20	0	75	4
Wendelinusschule Steinau	15	37	44	44	50	10	200	10

Realschule

Schulstandort	5	6	7	8	9	10	Seiten-einsteiger	Gesamt Schüler	Gesamt Klassen
Konrad-Adenauer-Schule Petersberg	149	132	128	105	123	98	42	777	31

Grund- und Hauptschulen

Schulstandort	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Seiten-einsteiger	Gesamt Schüler	Gesamt Klassen
Johannes-Hack-Schule Petersberg inkl. Außenstelle Rauschenbergschule	75	74	56	88	15	17	15	19	17	24	400	22

Nach Angaben des Landkreises Fulda als Schulträger bleiben die Schülerzahlen bis ins Jahr 2032 – das bislang letzte aufgeführte Jahr im Schulentwicklungsplan – stabil und sinken allenfalls leicht. Für die Konrad-Adenauer-Schule werden sogar steigende Zahlen prognostiziert.

Volkshochschule:

Die Volkshochschule des Landkreises Fulda betreibt eine Zweigstelle in Petersberg. Diese bietet vor allem Sportkurse an. Eine Zusammenarbeit mit der Bücherei besteht nicht, allerdings veranstaltet die VHS das jährliche Büchereileiter-Treffen sowie kleinere Fortbildungen weiter. Zudem wird von der VHS ein Flyer der Bibliotheken der Region und Öffentlichkeitsarbeit gepflegt. Um die Zielgruppe Nicht-Deutsche besser zu erreichen, wären Sprach- oder Integrationskurse, die über die VHS organisiert werden, in den Räumlichkeiten der Bücherei denkbar.

Andere Bibliotheken:

In den Ortsteilen Margrethenhaun und Steinhaus bestehen Büchereien in Trägerschaft der katholischen Kirche. Die Gemeinde Petersberg unterstützt diese finanziell. Darüber hinaus wird ein enger Austausch mit dem Fachdienst des Landkreises Fulda gepflegt.

Vereine:

In der Gemeinde Petersberg gibt es eine aktive Vereinslandschaft mit mehr als 100 Vereinen. Kooperationen mit der Bücherei existieren bislang jedoch nicht. Denkbar wären Veranstaltungen mit regionalem Bezug, etwa Heimat- oder Mundartabende, die vom jeweiligen Verein organisiert werden.

IV. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Veränderungen

Das renommierte Zukunftsinstitut hat zwölf Megatrends ausgemacht, die den Wandel der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen und so bestimmen, wie unsere Zukunft aussieht. Diese Megatrends „wirken auf alle Ebenen der Gesellschaft und beeinflussen so Unternehmen, Institutionen und Individuen“²⁵. Daher seien Megatrends „Grundlage für Entscheidungen in Wirtschaft, Politik und auf persönlicher Ebene“. Deswegen muss sich auch eine Bücherei auf diesen gesellschaftlichen Wandel einstellen.



Megatrend Sicherheit



Megatrend Silver Society



Megatrend Urbanisierung



Megatrend Wissenskultur



Megatrend Individualisierung



Megatrend Gender Shift



Megatrend Neo-Ökologie



Megatrend Gesundheit



Megatrend Mobilität



Megatrend Globalisierung



Megatrend New Work



Megatrend Konnektivität

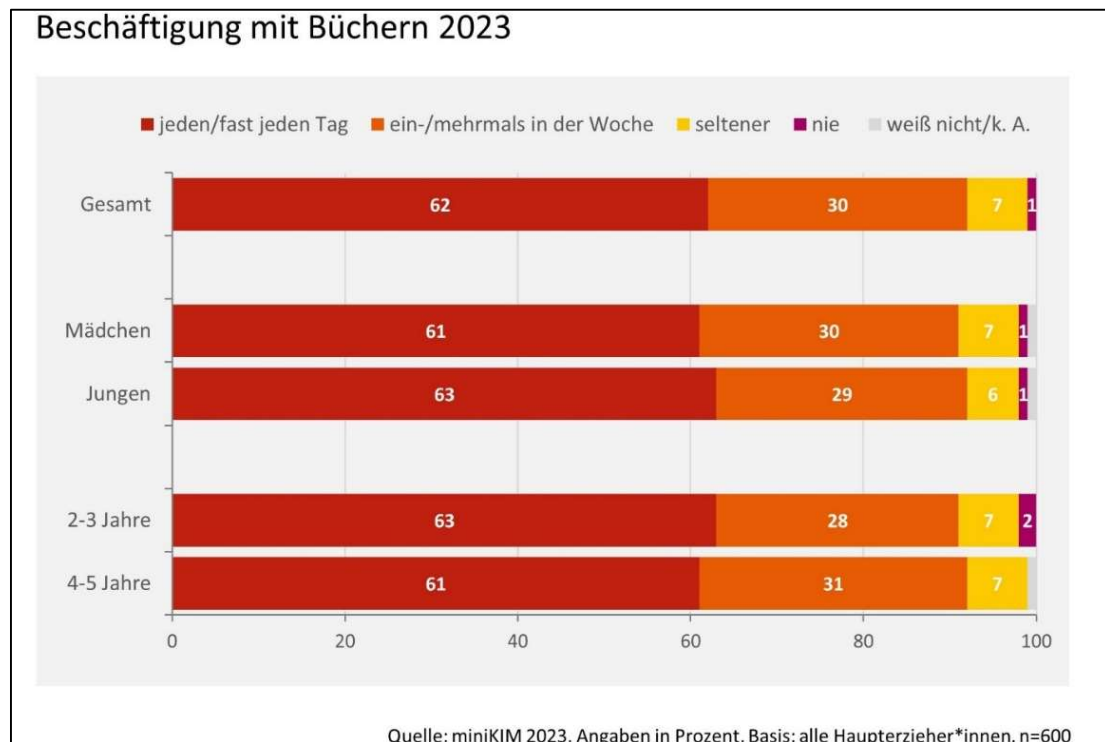
²⁵ www.zukunftsinstitut.de

1. **Sicherheit:** „Unsere Gesellschaft befindet sich im Daueralarm. Eine Krise jagt die nächste [...] Sicherheit wird dadurch mehr denn je zum obersten Gebot für Individuen wie für die gesamte Gesellschaft.“
2. **Silver Society:** „Im Kontext des demografischen Wandels wird die Frage, welche Rolle ältere Menschen in unserer Gesellschaft spielen, immer relevanter. Zentral wird eine neue, positive Deutung von „Alter“ und „Altern“ – die auch einen großen Shift im Wirtschaftssystem vorantreibt: von Wachstum zu Weisheit.“
3. **Urbanisierung:** „Immer mehr Menschen leben weltweit in Städten und machen sie zu den wichtigsten Lebensräumen der Zukunft.“
4. **Wissenskultur:** „Der Megatrend Wissenskultur verändert, was und wie wir wissen. In dezentralen Strukturen werden enorme Mengen an Wissen generiert, es entstehen neue Formen der Innovation, des Lernens und Forschens. [...] Zugleich gerät der Geltungsanspruch von Wissen, Fakten und Wahrheit unter Beschuss. Das erfordert einen neuen, reflektierten Umgang mit Informationen und den Mitteln seiner Verbreitung.“
5. **Individualisierung:** „In Zukunft steht immer weniger das solitäre Ich und zunehmend das Ich im Kontext von Beziehungen im Mittelpunkt. [...] Das Ich wird neu definiert, die Konzepte von Freiheit und Verantwortung richten sich neu aus.“
6. **Gender Shift:** „Beim Thema Geschlechterrollen spitzen sich die Meinungen und Haltungen zu: Während die einen Geschlecht als Identität inszenieren, haben die anderen seine unmittelbare soziale Relevanz überwunden. [...] Die polarisierenden Spannungen zwischen einer längst etablierten Gleichbehandlung und orthodoxen Traditionalisten erreichen ihren Höhepunkt.“
7. **Neo-Ökologie:** „Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit avancieren zunehmend vom individuellen Lifestyle und Konsumtrend zur gesellschaftlichen Bewegung.“
8. **Gesundheit:** „Gesundheit als Fundamentalwert hat sich in den letzten Jahren tief in unserem Bewusstsein verankert und ist zum Synonym für hohe Lebensqualität geworden.“
9. **Mobilität:** „Mehr denn je steht Mobilität nun im Zentrum des Wandels in Raum und Gesellschaft. Im Kontext der vernetzten (Wissens-)Gesellschaft entsteht dabei ein neues Mobilitätsparadigma, das dem Auto zunehmend seine Bedeutung als Statusobjekt nimmt.“
10. **Globalisierung:** „Der Megatrend Globalisierung bezeichnet das Zusammenwachsen der Weltbevölkerung. Während internationale Wirtschaftsbeziehungen unter schwankenden nationalen Interessenlagen stehen, befinden sich Wissenschaft und Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaften weltweit in zunehmend engerem freien Austausch der Ideen, Talente und Waren.“
11. **New Work:** „Die rationale Leistungsgesellschaft des Industriezeitalters mit Überstunden, Konkurrenzkampf und Präsenzzeiten hat sich als nicht zukunftsfähig erwiesen. Mit der Corona-Krise als Beschleuniger setzen sich New-Work-Modelle nun rasant durch. Der krisenbedingte Digitalisierungsschub fördert neue Arbeitsstrukturen, die von Work-Life-Blending, Kollaboration und Remote Work geprägt sind.“
12. **Konnektivität:** „Der Megatrend Konnektivität beschreibt das dominante Grundmuster des gesellschaftlichen Wandels im 21. Jahrhundert: das Prinzip der Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen. Vernetzte Kommunikationstechnologien verändern unser Leben, Arbeiten und Wirtschaften grundlegend.“

Im Zuge dieser Megatrends kann die Bücherei ein Ort sein, der für die komplexen Probleme Lösungen anbietet. Um den Herausforderungen begegnen zu können, ist jedoch eine leistungsfähige Infrastruktur nötig.

*Die Bücherei darf die Megatrends nicht verschlafen,
sonst verliert sie zunehmend an Relevanz.*

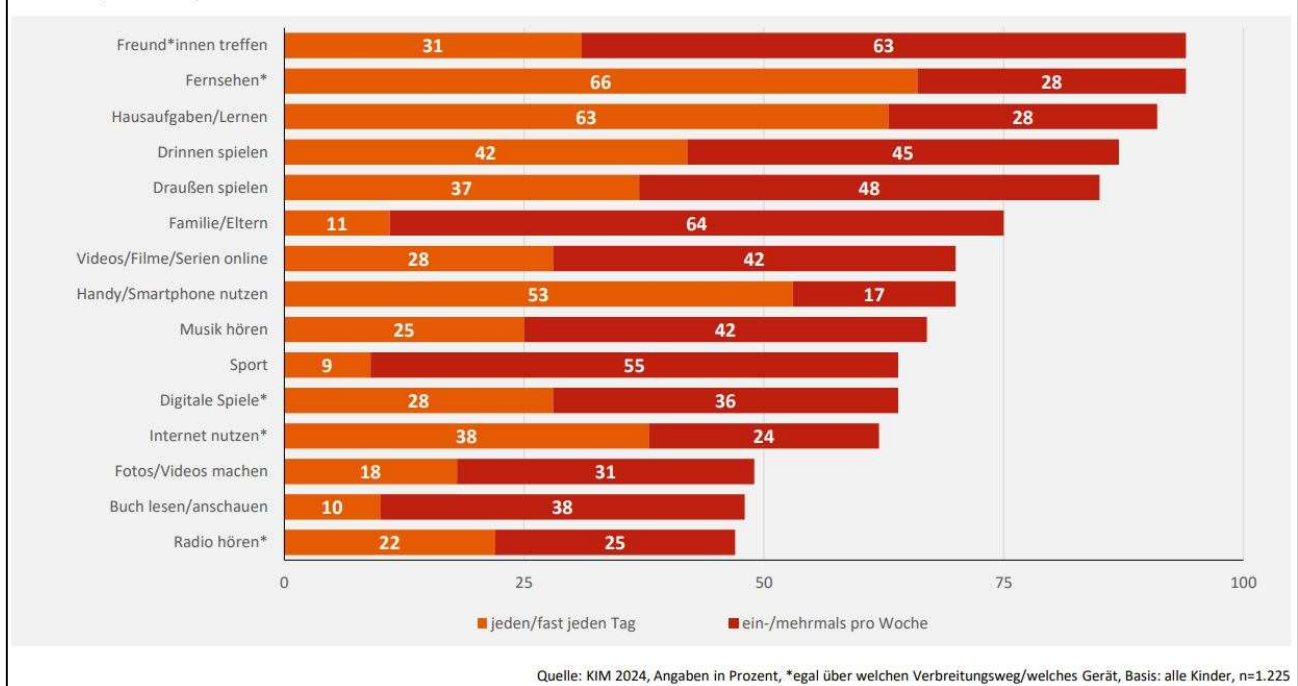
Gleichzeitig trifft die Bücherei auf Entwicklungen, die bereits jetzt eingetroffen sind, etwa zur Mediennutzung. Bei Kindern zwischen 2 und 5 Jahren sieht das noch verhältnismäßig gut aus, wie die Ergebnisse der miniKim-Studie 2023 zeigen. Demnach schauen fast zwei Drittel der Kinder jeden Tag ein Buch an bzw. bekommen vorgelesen.



Dies ändert sich aber schon in der Grundschule. Laut der KIM-Studie 2024 nutzen nur 10 Prozent der 6-13-Jährigen täglich ein Buch zur Unterhaltung. Fast siebenmal so viele schauen aber jeden Tag fern.

Freizeitaktivitäten (Teil 1)

- mind. ein-/mehrmals pro Woche -



Auch das sind gesellschaftliche Veränderungen, die Rückschlüsse auf die Zukunft der Bücherei zulassen – etwa was den Medienbestand angeht.

Wie oben festgestellt, steigt zudem der Anteil von Nichtdeutschen in Petersberg. Laut dem Bildungsbericht 2024 spricht jedes vierte Kita-Kind zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt zu Hause überwiegend eine nichtdeutsche Familiensprache²⁶. Bereits im Grundschulalter bestünden Leistungsrückstände von bis zu einem Lernjahr. Der Studie zufolge haben Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund ein höheres Risiko, später sozial oder finanziell abzurutschen. Die Bücherei könnte mit speziellen Programmen zur Leseförderung, einem angepassten Medienbestand oder interkulturellen Veranstaltungen reagieren und die Kinder in der Sprachanwendung unterstützen.

Unabhängig von der Herkunft ist es für Eltern heutzutage nicht mehr selbstverständlich, ihrem Kind vorzulesen.

Laut dem Vorlesemonitor 2024 wird in einem Drittel der deutschen Haushalte gar nicht oder nur selten vorgelesen.

- › **2024 lesen wieder ähnlich viele Eltern** von 1-8-jährigen Kindern vor wie vor Beginn der Covid-19-Pandemie.
- › **Die Studie zeigt im Vergleich zu 2023 eine leichte Verbesserung der Vorlesesituation.** Doch noch immer bekommt jedes dritte Kind nicht oder nur selten vorgelesen.
- › **Vor allem Eltern mit formal niedriger Bildung lesen weniger vor als der Durchschnitt aller Eltern.** Viele Familien besitzen nur wenige Kinderbücher. Zwar haben mehr Familien Ausleihmöglichkeiten in Kitas und Schulen als 2023, der Anteil der Eltern, die sie nutzen, ist aber unverändert.
- › **In fast jedem Haushalt gibt es Smartphones oder Tablets – sie werden von 43 Prozent der Eltern bereits für Kinderapps genutzt.** Vor allem zum Spielen oder zum selbstständigen Lernerwerb, aber immerhin von einem Viertel bereits auch zum Vorlesen.
- › **Vor allem bei den ganz kleinen Kindern, die noch nicht in die Kita gehen, und bei den älteren Kindern, die gerade mit dem Lesenlernen beginnen,** fehlt es an Vorleseimpulsen in der Familie.
- › **Gründe, warum Eltern nicht vorlesen, beziehen sich häufig auf die Kinder selbst.** Neben Stress und fehlender Zeit im Alltag geben viele Eltern an, ihre Kinder wollten nicht vorgelesen bekommen, seien zu unruhig oder beschäftigten sich lieber mit anderen Dingen.
- › **Eltern, die nicht vorlesen, können seltener als Eltern, die regelmäßig vorlesen, einschätzen, wie leicht ihrem Kind das Lesenlernen fällt.** Kindern ohne Vorleseerfahrung fehlt damit nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für das Lesenlernen, sie erhalten aus Unwissenheit womöglich auch nicht die nötige weitere Unterstützung, denn besonders vielen Kindern zwischen 5 und 7 Jahren wird selten oder nie vorgelesen.

Quelle: Vorlesemonitor 2024²⁷

Die anderen Zielgruppen der Bücherei dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Der demografische Wandel zeigt, dass es auch in Petersberg immer mehr ältere Menschen geben wird, die oftmals allein leben. Etwa 10 Prozent der über 75-Jährigen geben im Einsamkeitsbarometer 2024 an, sich einsam zu fühlen²⁸. Dieser Wert ist seit der Pandemie gestiegen.

Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sind entscheidende Faktoren, um einer Vereinsamung entgegenzuwirken.

²⁶ Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung [Hg.]: Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung. wbv Publikation 2024, S.9.

²⁷ Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit: Vorlesemonitor 2024.

²⁸ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [Hg.]: Einsamkeitsbarometer 2024.

Langzeitentwicklung von Einsamkeit in Deutschland. Berlin, 2024.

V. Auftrag und Handlungsfelder der Bücherei

Im ersten Konzeptteil wurden umfassend Daten und Fakten zur Bücherei Petersberg und der Gemeinde Petersberg zusammengetragen. Die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Analysen sind:

DIE GEMEINDE PETERSBERG WIRD ÄLTER!

Die Einwohnerzahl wird die nächsten zehn Jahre zwar konstant bleiben, aber der Anteil der über 60-Jährigen wird deutlich steigen.

DIE GEMEINDE PETERSBERG WIRD BUNTER!

Die Zahl der Nichtdeutschen hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt und wird voraussichtlich weiter steigen.

DAS GEDRUCKTE BUCH WIRD WENIGER GENUTZT!

Der Anteil an audiovisuellen Medien, Spielen, E-Books etc. steigt. Die Statistik zeigt aber zugleich: Das gedruckte Buch ist und bleibt das mit Abstand wichtigste Medium einer Bücherei.

MEHR MENSCHEN LEBEN ALLEIN UND VEREINSAMEN!

Treffpunkte zu schaffen, an denen sich Menschen begegnen können, wird eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand.

Weitere Handlungsfelder ergeben sich aus dem Hessischen Bibliotheksgesetz. Darin heißt es unter §2 und §3:

„Bibliotheken sind als Bildungseinrichtungen Partner für lebensbegleitendes Lernen. Sie sind Orte der Wissenschaft, der Kultur, der Begegnung und der Kommunikation. Sie fördern den Erwerb von Wissen und damit gesellschaftliche Integration. Sie wirken aktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft mit.“

„Bibliotheken [...] stärken die Lese-, Medien- und Informationskompetenz ihrer Nutzerinnen und Nutzer durch geeignete Maßnahmen sowie durch Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen.“

„Bibliotheken sollen durch kulturelle Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsent sein. [...] Bibliotheken sind Teil der kulturellen Infrastruktur; das gilt in besonderer Weise für den ländlichen Raum.“

„Bibliotheken ermöglichen die demokratische Teilhabe an der politischen Willensbildung, indem sie den Zugang zu allgemeinen Informationsquellen durch einen politisch, weltanschaulich und religiös ausgewogenen Bestand gewährleisten.“

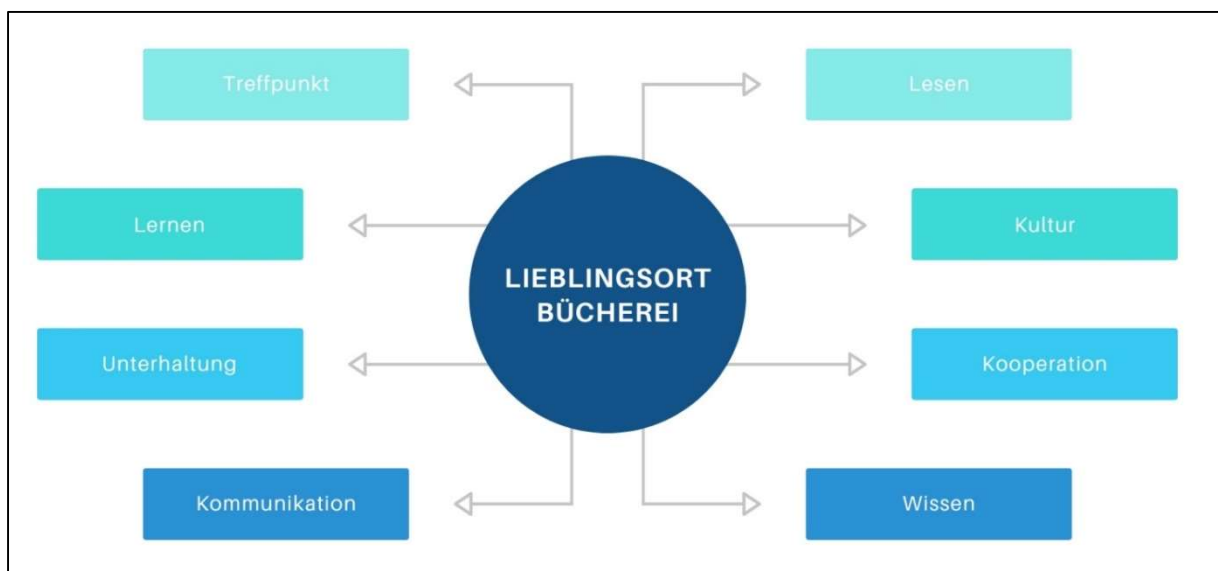
„Bibliotheken leisten einen Beitrag zu sinnvoller und erfüllender Freizeitgestaltung.“

Im Haushaltsplan der Gemeinde Petersberg ist zudem als Produktziel der Bücherei definiert:

- Präsentation eines breitgefächerten Literaturangebots zur Förderung des LESENS als sinnvolle Freizeitgestaltung;
- Verbesserung der Kundenbindung und Gewinnung neuer Kunden
- Die Bestände sollen äußerlich gepflegt und sinnvoll präsentiert und vermittelt werden
- Den Bürgern neue kulturelle Erfahrungen vermitteln
- Literaturförderung, Medienkompetenz vermitteln und fördern (insbesondere für Kinder und Jugendliche)

Daraus wird deutlich: Die Aufgabe von Büchereien kann heutzutage nicht ausschließlich die Ausleihe von Medien sein. Eine Bücherei, die sich allein auf die Ausleihe konzentriert, hat unter den gegebenen Umständen keine Zukunft.

Es sollte daher Ziel sein, die Bücherei Petersberg zu einem Lieblingsort, wie unter I.2. beschrieben, umzugestalten.



Die in der Vision benannten Stichpunkte überschneiden sich teilweise und lassen sich auf folgende Handlungsfelder herunterbrechen:

Treffpunkt/Unterhaltung/Kommunikation – Ort der Begegnung, des Austausches, der Kultur

Lesen/Lernen/Wissen – Sprach- und Leseförderung, Bildung, Lebenslanges Lernen, Medienkompetenz

VI. Zielgruppen

Die Bücherei steht grundsätzlich jeder Bürgerin und jedem Bürger offen und heißt alle willkommen. Die bisherige Analyse hat aber bewiesen: Es sind aktuell vor allem Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Kindergarten-/Grundschulalter sowie Personen über 60 Jahren, die die Bücherei aufsuchen. Sie machen bereits jetzt mehr als drei Viertel der Nutzer aus. Die Analyse hat ebenso aufgezeigt: In Petersberg werden in Zukunft mehr ältere Menschen leben, und es werden weitere junge Familien in die Gemeinde als begehrten Wohnort ziehen. Die Bücherei sollte sich deshalb auf diese zwei Hauptzielgruppen fokussieren.

Familien und Alleinerziehende mit Kindern	
Das ergibt sich aus:	Handlungsfeld Lesen/Lernen/Wissen: • Sprach- und Leseförderung • Bildung • Medienkompetenz Nutzer: • 17 Prozent im Alter bis 10 Jahre • 45 Prozent zwischen 30-50 Jahren Infrastruktur: • Grundschulen und Kitas vor Ort • Familienfreundliche Gemeinde • Zuzugsgemeinde Gesellschaftliche Veränderungen: • Ergebnisse Vorlesemonitor • Ergebnisse Bildungsberichte • Megatrend Wissenskultur
Das bieten wir:	• Kinderfreundliche Atmosphäre • Spielecken • Aktueller Medienbestand für Kinder und Eltern • Veranstaltungen speziell für Kinder • Programm Lesestart 1-2-3 • Kooperationen mit Kitas und Grundschulen • Familienfreundliche Öffnungszeiten • Besuche von Schulen und Kitas außerhalb der Öffnungszeiten • Kompetentes Beratungsangebot • Wünsche für Neuanschaffungen
Hier haben wir Potenzial:	• Zusammenarbeit mit Schulen • Ferienprogramm • Spielenachmittage

Generation 60plus

Das ergibt sich aus:	Handlungsfeld Lesen/Lernen/Wissen: • Lebenslanges Lernen • Medienkompetenz Handlungsfeld Treffpunkt/Unterhaltung/Kommunikation: • Ort der Begegnung • Ort der Kultur • Ort der Unterhaltung Nutzer: • 20 Prozent über 60 Jahre Infrastruktur: • Viele Single-Haushalte • 30 Prozent der Einwohner über 60 Jahre • Stadtrandlage attraktiv für Seniorenwohnen • Bücherei fußläufig und mit ÖPNV erreichbar Gesellschaftliche Veränderungen: • Zahl der Single-Haushalte steigend • Einsamkeit steigend • Anteil der Bewohner über 60 Jahre steigend • Digitaler Wandel • Megatrend Silver Society • Megatrend Wissenskultur
Das bieten wir:	• Barrierefreiheit in Petersberg und Steinau • Kompetentes Beratungsangebot • Zum Teil Sitzgelegenheiten
Hier haben wir Potenzial:	• Veranstaltungen für Erwachsene • Medienbestand für Erwachsene • Veranstaltungen speziell für Generation 60plus • Aufenthaltsqualität • Literaturtipps in der Gemeindezeitung • Ruheecken • Barrierefreiheit in Marbach • Zusammenarbeit mit Sozialen Trägern, Vereinen etc.

VII. Ziele und Maßnahmen für die erarbeiteten Handlungsfelder

Handlungsfeldübergreifende Ziele		
Strategisches Ziel: Nutzerbindung und Nutzerneugewinnung		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Öffnungszeiten anpassen, um Zielgruppe Familien besser zu erreichen	Analyse Öffnungszeiten	2026
Öffnungszeiten erweitern, um Bücherei als Treffpunkt zu etablieren	- Analyse vertiefen - Personal aufstocken	bis 2031
Einmal im Monat Buchtipp in der Gemeindezeitung	- Personelle Kapazitäten schaffen - Absprache mit Rathaus	ab 2026
Wöchentlich Social-Media-Posts veröffentlichen	Eigene Social-Media-Kanäle für Bücherei erstellen	ab 2026
Monatliche Pressearbeit in regionalen und örtlichen Zeitungen/Portalen	- Pressemitteilungen schreiben - Mit Verwaltung abklären	ab 2026
Strategisches Ziel: Ausbau der Serviceleistungen		
Rückgabeautomat für mehr Komfort für Nutzende einrichten	- Angebote einholen - Budget zur Verfügung stellen	ab 2026
Strategisches Ziel: Optimierung des Bestandsmanagements		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Teilnahme Onleihe, um Medienbestand zu erhöhen	- Budget zur Verfügung stellen - Technische Voraussetzungen schaffen	ab 2026
Bestand aktuell halten, um die Attraktivität der Bücherei zu stärken	Alle Mediengruppen jährlich auf Ausleihe prüfen und aussortieren/erneuern	ab 2026
Erneuerungsquote bei mindestens 10% pro Jahr, um die Attraktivität der Bücherei zu stärken	Medienetat erhöhen	ab 2027
Erhöhung der Frontalpräsentation auf mindestens 5%, um besser auf neue Medienangebote hinweisen zu können	- Räumliche Voraussetzungen schaffen - Kauf von Buchaufstellern	2028
Strategisches Ziel: Verbesserung des Personalmanagements		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Zusätzliche Stelle (bis zu 19,5 Stunden) schaffen, um Angebote	Kontakt mit Verwaltung aufnehmen	bis 2029

der Bücherei für Bürger auszuweiten	• Personalkosten einplanen	
Schließung Außenstelle Almendorf, um personelle und strukturelle Kapazitäten zu gewinnen	• Einsatz des Personals in anderen Standorten	2026
Jeder fest angestellte Mitarbeiter besucht mindestens eine Fortbildung pro Jahr	• Fortbildungswünsche abfragen • Teamausflug zu einer Bibliothek in der Nähe	ab 2026
Stellenbeschreibungen prüfen und Aufgaben verteilen im Hinblick auf neue Aufgaben und Abläufe in der Bibliothek	• Überarbeitung der Stellenbeschreibungen	2027
Ausarbeitung Definition Leitung Bücherei, um Betrieb zu professionalisieren	• Stundenkontingent erhöhen • Personalkosten einplanen	2028

Handlungsfeld: Treffpunkt / Unterhaltung / Kommunikation		
Strategisches Ziel: Verbesserung der Aufenthaltsqualität		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Lese-Café etablieren, um Bücherei als Treffpunkt zu etablieren	• Raum-Konzept überarbeiten • Kaffeemaschine anschaffen • Budget zur Verfügung stellen	2027
(Digitale) Arbeitsplätze für Nutzer, um Service-Angebot auszubauen	• Raum-Konzept überarbeiten • Budget zur Verfügung stellen • Räumliche Voraussetzungen schaffen	2028
Strategisches Ziel: Etablierung der Bücherei als Ort der Kultur		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Teilnahme „Leseland Hessen“	• Budget zur Verfügung stellen	ab 2026
Mindestens 6 Unterhaltungsveranstaltungen für Erwachsene im Jahr	• eigenes Budget ausweisen • Personal aufstocken	ab 2030
Teilnahme „Nacht der Bibliotheken“	• Budget zur Verfügung stellen	ab 2027
Halbjährlicher Spieleabend in der Bücherei, um Zielgruppe Familien besser zu erreichen	• Anbieter kontaktieren • Raumkonzept überarbeiten • Erweiterung Spielbestand	ab 2029
Literaturkreis alle 2 Monate, um Kulturangebot zu erweitern	• Ehrenamtliche gewinnen • Raumkonzept überarbeiten	ab 2027
Jährlicher Tag der offenen Tür	• Konzept erarbeiten	ab 2028
Jährlicher „Tag der Familie“, um Zielgruppe Familien besser zu erreichen	• Konzept erstellen • Budget zur Verfügung stellen	ab 2029

Strategisches Ziel: Etablierung der Bücherei als Ort des Austauschs und der Begegnung		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Präsentationsfläche für Vereine, um Zusammenarbeit zu stärken	• Vereine kontaktieren • Möbel beschaffen	ab 2029
Veranstaltungen mit mindestens drei verschiedenen Kooperationspartnern	• Vereine kontaktieren • VHS kontaktieren	bis 2030

Handlungsfeld: Lesen / Lernen / Wissen		
Strategisches Ziel: Ausbau der Sprach- und Leseförderungsangebote		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Jede gemeindliche Kita besucht einmal im Jahr die Bücherei	• Jährliche Ansprache aller Kindergärten mit Angebot eines persönlichen Gesprächs bzw. Vorstellung der Angebote schriftlich	ab 2026
Jede Klasse der Grundschulen (ab 2. Klasse) in den Ortsteilen Petersberg, Steinau und Marbach besucht mindestens einmal jährlich die Bücherei	• schriftliche Vorstellung des Angebots • Kontakt mit dem Elternbeirat/Förderverein der Schule für Kooperationsveranstaltungen	ab 2026
Pro Jahr mindestens sechs öffentliche Veranstaltungen zum Thema Leseförderung anbieten	• Ehrenamtliche für Vorlesestunden gewinnen • Veranstaltungen planen	ab 2027
Einmal pro Woche Hausaufgabenhilfe am Nachmittag	• Kooperationspartner kontaktieren • Räumliche Voraussetzungen schaffen	ab 2031
Angebot eines jährlichen Ferienprogramms in den Sommerferien	• Kooperationspartner kontaktieren • Veranstaltungen planen	ab 2032
Strategisches Ziel: Ausbau der Angebote zum Lebenslangen Lernen		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Digitaltreff in Petersberg etablieren, um Zielgruppe 60+ besser zu erreichen	• VHS kontaktieren • Räumliche Voraussetzungen schaffen	ab 2027
Mindestens zweimal im Jahr Vorträge zu zielgruppenrelevanten Themen (Zielgruppe 60+)	• Kooperationspartner kontaktieren • Räumliche Voraussetzungen schaffen	ab 2028

Mindestens einmal im Jahr Fremdsprachenkurs	• VHS kontaktieren • Räumliche Voraussetzungen schaffen	ab 2030
Strategisches Ziel: Intensivierung der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz		
Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitraum
Mindestens zwei Veranstaltungen jährlich zum Thema Medienpädagogik für Zielgruppe Familien mit Kindern	• Mindestens einmal im Jahr Fortbildung der Mitarbeiter zum Thema Medienkompetenz • Kooperationspartner kontaktieren • Räumliche Voraussetzungen schaffen	ab 2031

VIII. Erfolgskontrolle und Evaluation

Das vorliegende Konzept der Bücherei ist langfristig angelegt. Es soll für die nächsten Jahre die Richtung der Bücherei vorgeben. Der Erfolg dieses Konzepts kann nur gewährleistet werden, wenn die oben genannten Ziele regelmäßig überprüft werden. Diese Erfolgskontrolle hinterfragt den Ertrag der Maßnahmen, passt die Projekte an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen an und stellt heraus, welche Aktionen erfolgreich waren.

Die Umsetzung dieses Konzepts wird für das Team der Bücherei ein stetiger Prozess sein. Ohne den Rückhalt des Teams kann sich die Bücherei nicht weiterentwickeln. Der Produktverantwortliche für die Bücherei trägt dabei Sorge, dass die Umsetzung wie im Konzept beschlossen erfolgt und die Mitarbeitenden involviert sind. Durch diese ständige Kontrolle können Fort- und Rückschritte dokumentiert werden.

Dies alles kann nur gelingen, wenn die Bücherei dabei die Rückendeckung der gemeindlichen Gremien hat. Werden die benötigten Mittel nicht zur Verfügung gestellt, kann das Konzept nicht Wirklichkeit werden. Es wäre wünschenswert, dass die gemeindlichen Gremien die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht nur mittragen, sondern auch mit Interesse verfolgen und zum Gelingen beitragen.

IX. Quellen

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung [Hg.]: Bildung in Deutschland 2024. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu beruflicher Bildung, Bielefeld 2024.

BID – Bibliothek & Information Deutschland [Hg.]: 21 gute Gründe für gute Bibliotheken, Berlin 2009.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [Hg.]: Einsamkeitsbarometer 2024. Langzeitentwicklung von Einsamkeit in Deutschland. Berlin, 2024.

Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS), www.bibliotheksstatistik.de

ekz Bibliotheksservice GmbH, www.ekz.de

Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland [Hg.]: Handreichung zu Bau und Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken, 2024.

Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW: Analyse-Tipps als wertvolle Ergänzung zur Effizienzwertanalyse: Ein Leitfaden für Bibliotheken, <https://fachstelle-oeffentliche-bibliotheken.nrw/>

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Immobilienwerte für den Bereich des Landkreises Fulda (ohne die Stadt Fulda) und des Vogelsbergkreises [Hg.]: Immobilienmarktbericht 2024, Fulda 2024.

Datenblatt der Hessen Agentur für die Gemeinde Petersberg, www.hessen-agentur.de

Hessisches Statistisches Landesamt, <https://statistik.hessen.de/>

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest [Hg.]: KIM-Studie 2024. Kindheit, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger, Stuttgart 2025.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest [Hg.]: miniKIM-Studie 2023. Kleinkinder und Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 2- bis 5-Jähriger in Deutschland, Stuttgart 2024.

Schulentwicklungsplan des Landkreises Fulda

Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit: Vorlesemonitor 2024.

Konrad Umlauf/Cornelia Vonhof [Hg.]: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen, Hamburg 2024.

Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung, www.wegweiser-kommune.de

Zukunftsinstitut GmbH, Frankfurt/Main, www.zukunftsinstitut.de